Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 76 (1986)

Rubrik: Kleine Rorschacher Stadt- und Regionalchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Rorschacher Stadt- und Regionalchronik

Paul Hug

Was lässt sich in diesem Neujahrsblatt aus der Sicht eines Chronisten über die Lage von Stadt und Region Rorschach Entscheidendes sagen? Trotz düsteren Wolken über dem Weltgeschehen dürfen wir feststellen, dass sich die bereits im letzten Neujahrsblatt vermerkte Konjunkturverbesserung im Wirtschaftsleben unserer Gegend fortsetzte. Dabei muss man sich aber immer wieder die nationale und internationale Verflochtenheit unserer Wirtschaft vergegenwärtigen. Gerade bei Betrieben, die stark auf den Export ausgerichtet sind, spielt der internationale Kontext eine wichtige Rolle.

Vor 50 Jahren war die Lage anders, vor allem viel bedrohlicher. Damals musste Franz Willi im Neujahrsblatt 1936 feststellen: «Die wirtschaftliche Krise hält die weite Welt in unveränderter Härte umfangen und beengt auch unserm Land den Atem auf allen Gebieten. Unsere Grossunternehmen hielten ihre Betriebe nur mühsam aufrecht ...» Ein Zeichen für die damalige Situation war die Zahl von 316 Arbeitslosen am Ende des Jahres 1935 in Rorschach.

So düster müssen wir unser Situationsbild heute nicht zeichnen, denn Ende November 1985 verzeichnete das Arbeitsamt Rorschach nur 26 Arbeitslose. Auch gesamtschweizerisch ist die Arbeitslosigkeit in diesem Jahr etwas zurückgegangen, von 1,1 auf 1,0 Prozent der Berufstätigen, was im internationalen Vergleich ziemlich einzigartig dasteht. In der Bundesrepublik Deutschland ist die Arbeitslosigkeit in der gleichen Zeit unverändert auf 9,3 Prozent geblieben und in Grossbritannien gar von 12,6 auf 13,1 Prozent gestiegen.

Die eingangs angedeutete Verbesserung der Lage drückt sich auch in den Zahlen über das Wirtschaftswachstum aus. In der Schweiz wird dieses Wachstum für 1985 gegenüber dem Vorjahr mit 3,2 Prozent angegeben, während es 1984 noch 2,1 betragen hat. Blättert man in der Statistik gut zwei Jahrzehnte zurück, so stellt man mit Erstaunen fest, dass das jährliche Wirtschaftswachstum in der Schweiz in den Jahren von 1960 bis 1970 je 4,6 Prozent betrug. Dass dies nicht ewig so weitergehen konnte, war klar – und es scheint, dass die Signale über die «Grenzen des Wachstums» im 1972 erschienenen Bericht des «Club of Rome» zur Lage der Menschheit nicht ganz ohne Wirkung blieben, denn in den Jahren von 1970 bis 1980 betrug das durchschnittliche Wirtschaftswachstum in der Schweiz pro Jahr nur noch 1,3 Prozent. Nicht ohne Bedeutung ist schliesslich auch die Tatsache, dass in der Schweiz der Anstieg der Konsumentenpreise 1985 wie im Vorjahr mit etwas über 3 Prozent in einem verkraftbaren Rahmen gehalten werden konnte.

In den nachstehenden Tagesnotizen über das Geschehen in Stadt und Region Rorschach im Laufe des letzten Jahres finden sich auch kurze Angaben über einzelne Wirtschaftsunternehmen, die vielleicht stellvertretend für das Ganze dastehen können und erkennen lassen, wieviel sorgfältiges Planen und Abwägen es heute braucht, um für die Zukunft die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die Zeiten, da man ohne grosse Anstrengungen aus dem vollen schöpfen konnte, sind wohl für immer vorbei.

Die Jahreschronik des Neujahrsblattes 1936 verzeichnete als erfreuliche Tatsache die Eröffnung und Einweihung des Rorschacher Heimatmuseums im Kornhaus im Jahre 1935. Und nun konnte genau 50 Jahre später das altehrwürdige Kornhaus einer Aussenrenovation unterzogen und das 50jährige Heimatmuseum um eine neue Abteilung, das dokumentarisch hervorragend ausgestattete Warteggmuseum im dritten Obergeschoss des Kornhauses, erweitert werden. Dass der Abschluss dieser Arbeiten mit einem grossen Kornhausfest und einem besonderen Festakt im Stadthofsaal gefeiert wurde, an welchem neben dem st.gallischen Landammann auch Vertreter ehemaliger Bewohner des Schlosses Wartegg, unter ihnen die Exkaiserin Zita, anwesend waren, zeigt deutlich genug, dass es sich hier um ein Ereignis von nicht alltäglicher Bedeutung handelte.

November 1984

2. November. Im Bestreben, für den Fall von Katastrophen oder grösserer Unfälle so weit wie möglich vorzusorgen, hat der Samariterverein Rorschach in den Tiefgaragen des Berufsschulzentrums und des Stadthofes sowie im Sanitätszimmer des Hauptbahnhofes Materialdepots angelegt, die im Bedarfsfall von jedermann in Anspruch genommen werden können. Der Verein stellt ferner in solchen Notfällen auch ausgebildete Helfer zur Verfügung, die alarmmässig aufgeboten werden können.

4. November. Der sechste vom Verein zugunsten geistig Behinderter organisierte Martinimarkt gelangt erstmals auf dem neugestalteten Rorschacher Marktplatz zur Durchführung. Der Erlös konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 10 000 Franken erhöht werden, der Ertrag von 50 000 Franken kommt dem Neubau der Beschützenden Werkstatt der Heilpädagogischen Vereinigung Rorschach zugute, der nun im Entstehen begriffen ist.

5. November. Nach der Fertigstellung der Wartegg-Mehrzweckhalle in Goldach kann die in der Nationalliga B kämpfende erste Mannschaft des Ballspielclubs BSC Goldach ihr erstes Handball-Wettspiel in dieser neuen Halle durchführen und mit einem Sieg über Lägern Wettingen abschliessen.

6. November. Der Militärsanitätsverein Rorschach wählt mit Elsi Bader erstmals eine Frau zu seiner Präsidentin.

6. November. Mit dem bevorstehenden Wegfall des Feldmühle-Sportplatzes geraten die Rasensportvereine der Region Rorschach in eine schwierige Lage. Gemeindebehörden, Sportplatzkommission und Sportvereine sind in Verhandlungen über mögliche Provisorien, um Trainings- und Spielmöglichkeiten in der nächsten Saison sicherzustellen.

11. November. In einem Forumsgottesdienst in der evangelischen Kirche Rorschach stehen Mitglieder der ökumenischen Arbeitsgruppe für den Frieden und der Drittwelt-Gruppe Rorschach Red und Antwort über ihr Schweigen, Reden und Tun für den Frieden.

11. November. Das Rorschacher Gemeindeparlament genehmigt das mit einem Fehlbetrag von 518 000 Franken rechnende Budget 1985 und beschliesst einen mit 58 Prozent gleichbleibenden Steuerfuss. Ein Antrag auf Steuerfusserhöhung um 5 Prozent auf 63 Prozent wird mit 18:1 abgelehnt.

17. November. Tag der offenen Tür in einer Bank, dieses seltene Ereignis bot sich der Bevölkerung der Region Rorschach aus Anlass des Bauabschlusses des neuen Filialgebäudes der St.Gallischen Kantonalbank am Marktplatz in Rorschach.

17. November. Mit sich über drei Tage hinziehenden Festlichkeiten weiht Goldach seine grosse Mehrzweckhalle Wartegg ein, die neben dem Schulturnen der Durchführung sportlicher und gesellschaftlicher Veranstaltungen und weiteren Zwecken dienen soll.

23. November. In der Goldacher Rathausgalerie wird eine Ausstellung mit Blumenbildern der Kunstmalerin Hildegard Beusch eröffnet.

24. November. Siebzig mündig gewordene Rorschacherinnen und Rorschacher folgen der Einladung zur erstmals von Stadtammann Dr. Marcel Fischer geleiteten Jungbürgerfeier im Hotel Anker, an welcher Gemeinderat Hanspeter Dörig die Jungbürger einlud, bei den Rechten und Pflichten in Gemeinde und Staat «kräftig zuzugreifen».

25. November. Im Evangelischen Kirchgemeindehaus gibt das vor zwei Jahren gegründete Akkordeon-Orchester Rorschach sein zweites Jahreskonzert. Dieses Orchester ist aus dem Akkordeonunterricht an der Jugendmusikschule Rorschach-Rorschacherberg hervorgegangen und zählt heute 25 Aktivmitglieder.

25. November. An einer Leistungsschau auf dem Gelände des Rorschacher Hauptbahnhofes zeigen die SBB der Bevölkerung neue Bahnwagen und Lokomotiven und orientieren bei dieser Gelegenheit auch über das neue Gütertransportsystem «Cargo Domizil». Zur Besichtigung offen stehen auch das neue Zentralstellwerk im Bahnhof Rorschach und das SBB-Lokomotivdepot.

Auch sie arbeiteten für den Martini-Markt: Primarschüler bieten an ihrem Stand auf dem Marktplatz ihre selbstgebastelten Sachen an. Photo H. Buob.

25. November. Im ausverkauften Stadthofsaal führt die Stadtharmonie Eintracht Rorschach unter der Leitung von Gerhard von Gunten ihr Jahreskonzert durch.

29. November. Die vor dreissig Jahren erstmals organisierte Goldacher Weihnachts- und Gewerbeausstellung hat in der neuen Mehrzweckhalle Wartegg einen Standort erhalten, der den Ausstellern eine wesentlich bessere Präsentation ihres Waren- und Dienstleistungsangebotes ermöglicht.

30. November. Manfred Rutishauser kann auf eine 25jährige Tätigkeit als Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung der Stadt Rorschach zurückblicken.

Dezember

1. Dezember. Fünfzig Jahre Marronistand in Rorschach! Dieses Jubiläum feierte Otto Meier, der 1934 als zwölfjähriger Knabe noch seinem Vater beim Betrieb eines Marronistandes behilflich war, auf seine Art – indem er wie damals vor fünfzig Jahren 300 Gramm Marroni für einen Franken offerierte und auch reissend absetzte. Während des Krieges waren allerdings keine Marroni erhältlich. Dafür ging's dann ab 1946 unter Otto Meiers Leitung mit neuem Dampf und Witz weiter, seit 1950 beim Jakobsbrunnen auf dem Kronenplatz.

2. Dezember. Kampfbetonte Nachwahlen bringen in Goldach und Thal die bewegten Gemeinde-Erneuerungswahlen des Jahres 1984 in der Region Rorschach zum Abschluss. In Goldach bleibt es beim Verhältnis 4 CVP, 2 FDP, 1 SP – und in Thal verloren die Sozialdemokraten im Umfeld interner Auseinandersetzungen ihre Vertretung im Gemeinderat bei einem Zufallsentscheid mit fünf Stimmen Unterschied gegenüber dem gewählten Parteilosen.

3. Dezember. Nach 33jähriger Tätigkeit im Dienst der Schulgemeinde Rorschacherberg, zuerst als Schulrat und nebenamtlicher Schulkassier und seit 1971 als vollamtlicher Schulsekretär und -buchhalter, ist Werner Schmid in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist Felix Rothenberger.

4. Dezember. Der Rorschacher Stadtrat hat dem neugewählten Ratsmitglied Ruedi Gnädinger auf 1985 das Amt des Bauvorstandes übertragen.

5. Dezember. Im Saal und in der Tiefgarage des Stadthofes vermitteln 64 Rorschacher Ladenbesitzer und Gewerbetreibende im Rahmen ihres traditionellen Weihnachtsmarktes vielerlei Geschenkideen.

6. Dezember. Auf der Fahrt im Sonderzug durch seinen Heimatkanton macht der für 1985 zum Bundespräsidenten gewählte Bundesrat Dr. Kurt Furgler in Rorschach Zwischenhalt, wo ihm durch Musik und eine Kurzansprache von Stadtammann Dr. Fischer ein herzlicher Willkomm bereitet wird.

7. Dezember. Im Musiksaal auf Mariaberg spielen die Baroque Strings aus Zürich ein Programm mit Werken von Mendelssohn, Händel, Debussy und Schubert.

8. Dezember. Der neubestellte Rorschacher Schulrat unter dem Vorsitz von Dr. Kuno Eugster wählt mit Mina Meier erstmals eine Frau zu seiner Vizepräsidentin.

9. Dezember. Im Evangelischen Kirchgemeindehaus Rorschach gibt der Musikverein Rorschacherberg sein erstes Jahreskonzert unter der neuen Leitung von Gerhard von Gunten.

10. Dezember. Das nunmehr aus 23 Mitgliedern bestehende Rorschacher Gemeindeparlament wählt an seiner konstituierenden Sitzung Thomas Krucker zu seinem Präsidenten für 1985. In der anschliessenden Nachfeier, zu welcher ausser den neu- und wiedergewählten Ratsmitgliedern auch die scheidenden Stadt- und Gemeinderäte eingeladen sind, wird des 75jährigen Bestehens einer zweigeteilten Rorschacher Gemeindebehörde gedacht.

11. Dezember. Im Zeichen eines stärkeren Umweltbewusstseins wird auf dem Kehrichtabfuhrplan der Stadt Rorschach darauf aufmerksam gemacht, dass Papier, Metall, Öl, Gift, Glas und Batterien nicht in den Kehricht gehören, sondern über Sammelstellen der Wiederverwertung zugeführt oder unschädlich gemacht werden können.

14. Dezember. Im Zusammenhang mit der Wahl von Dr. Pius Bischof zum internistischen Chefarzt am Spital Rorschach tritt Dr. Erwin Thürlimann als Spezialarzt und Konsiliarius für innere Medizin am Spital während 25 Jahren zurück, um sich jedoch weiterhin ganz seiner ärztlichen Praxis zu widmen.

17. Dezember. Eine ausserordentliche Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Pflegeheim der Region Rorschach beschliesst, sechs Personalzimmer und das Gästezimmer im vierten Obergeschoss in Pflegezimmer umzubauen. Damit kann das Angebot an Patientenbetten von 72 auf 83 erhöht werden. Die Nachfrage hierfür ist ausgewiesen. Die Delegierten genehmigen ferner die Bauabrechnung des 1981 errichteten Pflegeheims, die mit 9,86 Mio Franken etwas unter dem Voranschlag blieb.

18. Dezember. Zum drittenmal wird im Seminar Mariaberg das alte St.Galler Weihnachtsspiel in der Mundartfassung von Hermann Bauer als Stationentheater aufgeführt.

18. Dezember. Das Ofenbaugeschäft Baumann in Rorschach feiert sein hundertjähriges Bestehen.

19. Dezember. Die Delegierten der 15 Gemeinden der Region Rorschach genehmigen die Schlussabrechnung über die Planungskosten der Rorschacher Regionalplanung, die sich auf 743 500 Franken beliefen.

Neuschnee ... Photo H. Buob.

20. Dezember. Der SBB-Verwaltungsrat bewilligt einen Kredit von 2,9 Mio Franken für den Bau einer neuen Wagenhalle nordöstlich des Rorschacher Lokomotivdepots.

21. Dezember. Im Musiksaal auf Mariaberg werden 89 neugewählte Behördenmitglieder des Bezirkes Rorschach, 20 Frauen und 69 Männer, durch Bezirksammann Waldemar Marquart vereidigt.

31. Dezember. Nach 33jähriger Zugehörigkeit zu den Rorschacher Gemeindebehörden, sechs Jahre als Gemeinderat und 27½ Jahre als Stadtrat, wird Architekt Hermann Herzog für seine Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit der verdiente Dank ausgesprochen. Das letzte Amtsjahr hatte dem Scheidenden noch ein besonders vollgerütteltes Arbeitsmass gebracht, hatte er doch nach dem Hinschied von Stadtammann Werner Müller im Februar während sieben Monaten als stellvertretender Stadtammann und anschliessend für vier Monate auch noch als Bauvorstand zu amtieren.

Zivilstandswesen der Gemeinde Rorschach

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1970	189	89	232
1975	130	49	209
1980	124 (278) *	59	239
1983	91 (350) *	60	90**
1984	96 (306) *	59	101

Von den 1984 geborenen 96 Kindern von in Rorschach wohnenden Eltern waren 54 (Vorjahr 54) schweizerischer und 42 (37) ausländischer Nationalität. Der Anteil der geborenen Ausländerkinder betrug 1984 43,7 (Vorjahr 40,6) Prozent.

*In Klammern die Zahlen der in der Geburtsabteilung des Spitals Rorschach geborenen Kinder von nicht in Rorschach wohnenden Eltern.

**Bei den Todesfällen wurden bis 1980 auch die in Rorschach gestorbenen Personen mit auswärtigem Wohnsitz mitgezählt.

Rorschacher Einwohnerstatistik

	Einwohner	davon Ausländer
31. Dezember 1970	11 984	3324
31. Dezember 1975	10 628	2713
31. Dezember 1980	9 922	2590
31. Dezember 1983	9 720	2742
31. Dezember 1984	9 528	2753

Der Ausländeranteil an der Rorschacher Wohnbevölkerung ist 1984 von 28,2 auf 28,9 Prozent gestiegen.

Zivilstandswesen der Gemeinde Goldach

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1970	168	107	57
1975	109	52	56
1980	102	73	88
1983	111	86	77
1984	94	78	50

Von den 94 im Jahre 1984 geborenen Kindern von in Goldach wohnenden Eltern waren 82 schweizerischer und 12 ausländischer Nationalität. Der Anteil der Ausländer an den Geburten stellte sich 1984 auf 12,7 (Vorjahr 17,1) Prozent.

Goldacher Einwohnerstatistik

	Einwohner	davon Ausländer
31. Dezember 1970	8437	1416
31. Dezember 1975	8255	1348
31. Dezember 1980	8166	1193
31. Dezember 1983	8110	1219
31. Dezember 1984	8158	1224

Der Anteil der Ausländer an der Goldacher Wohnbevölkerung ist 1984 von 15,6 auf 15,0 Prozent zurückgegangen.

Zivilstandswesen von Rorschacherberg

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1970	88	82	31
1975	84	34	36
1980	93	51	41
1983	86	57	90
1984	87	51	46

Von den 1984 in Rorschacherberg geborenen Kindern waren 81 schweizerischer und 6 ausländischer Nationalität. Der Anteil der Ausländer an den Geburten stellte sich auf 6,9 (Vorjahr 10,5) Prozent.

Rorschacherberger Einwohnerstatistik

	Einwohner	davon Ausländer
31. Dezember 1970	4420	769
31. Dezember 1975	4888	819
31. Dezember 1980	5372	807
31. Dezember 1983	5627	890
31. Dezember 1984	5773	923

Der Anteil der Ausländer an der Rorschacherberger Wohnbevölkerung stellte sich Ende 1984 auf 16,0 (Vorjahr 15,8) Prozent.

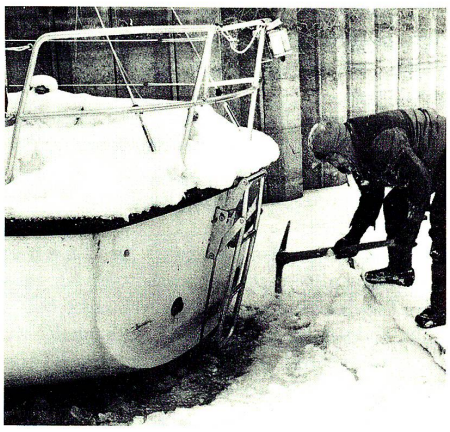
Januar 1985

1. Januar. Mit dem neuen Angebot «Cargo Domizil» wollen die Bundesbahnen ihren Anteil am Transport von Stückgütern im Gewicht von 20 bis 2000 Kilo steigern. Diese Neuerung bietet den Transport von Haus zu Haus auf Strasse und Schiene an, wobei der Kunde nur anzurufen braucht und die Bahn alles weitere veranlasst. In der Region Rorschach wird «Cargo Domizil» über die Regionalzentren Rorschach, Arbon und St. Margrethen abgewickelt. Auf den Bahnhöfen Goldach, Mörschwil, Horn, Staad und Rheineck fällt der Stückgutverlad weg, wobei hier die Güterschuppen vermietet werden.

2. Januar. Der Rorschacherberger Gemeindeammann beschäftigt sich mit der Frage, ob am Südhang des Sulzberges nicht Reben angepflanzt werden könnten, nachdem Experten auf Anfrage diese Lage als für den Weinbau geeignet erklärt haben.

2. Januar. Nachdem über Neujahr lediglich in den Höhenlagen Schnee vorhanden war, kommt es über Nacht auch in den Niederungen zu ausgiebigen Schneefällen, die eine Schneedecke von 30 bis 35 Zentimetern entstehen lassen. Die Schneeräumung erfolgt so, dass auf den Fahrbahnen eine tragfähige Schneeschicht bleibt.

Eisdruck könnte der Jacht Schaden zufügen.
Photo H. Buob.



8. Januar. Die während Tagen andauernde grimmige Kälte lässt Befürchtungen (oder Hoffnungen?) auf eine neue Bodenseegfrörni aufkommen. Doch wer sich an den Gfrörniwinter 1962/63 erinnern kann, weiss, dass dazu ein viel früherer Kälteeinsatz nötig wäre.

9. Januar. Im Rorschacher Seepark wird eine Natureisbahn eröffnet. Das ist erfahrungsgemäss nur in sehr kalten Wintern möglich. Der Verkehrsverein Rorschach übernimmt verschiedene administrative und organisatorische Arbeiten, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.

12. Januar. Um allen Interessenten den Besuch zu ermöglichen, führt die Stadtmusik Rorschach ihr Jahreskonzert im Stadthofsaal dieses Jahr gleich zweimal durch. Höhepunkt des Konzertes bildete die Wiedergabe der Tondichtung «Engiadina» von Stephan Jaeggi, mit welcher die Stadtmusik auch am Kantonalmusikfest in Schwyz mitkonkurrieren will.

13. Januar. Die tiefverschneite Landschaft lockt über dieses Wochenende ungezähltes Volk ins Freie. Eine besondere Überraschung bereitet der Kavallerieverein, unterstützt vom Verkehrsverein Rorschach, mit Pferdeschlittenfahrten am oberen Rorschacherberg. Für Schlittelfreunde organisierte die Rorschach–Heiden-Bergbahn Extrafahrten nach Wartensee, damit der Schlittelweg von der Käserenstrasse bis zum Bernerhüsli benützt werden konnte.

14. Januar. An der Promenadenstrasse in Rorschach hat der Holzbildhauer Stefan Hutter eine beeindruckende Eisskulptur, die Figur eines Arbeiters, erstellt. Nachdem dieses Werk über Nacht durch Vandalen zerstört worden war, erstellte der Künstler auf dem gleichen Platz eine neue, zwei alte Leutlein darstellende Skulptur, die sich erfreulicherweise bis zur natürlichen Schmelze zu halten vermochte.

16. Januar. Das von Rorschach als Areal für ein geplantes Sportzentrum Chellen in Tübach erworbene Gelände wurde aus der Liste möglicher Standorte für das kantonale Kurszentrum gestrichen. Damit sind die Chancen für die Verwirklichung des an sich sehr wünschbaren Sportzentrums Chellen um ein weiteres geringer geworden.

17. Januar. Der Marken- und Kartenverkauf der Pro Juventute vom Dezember 1984 hat in der Region Rorschach mit 93 106 Franken eine neue Höchstsumme erreicht.

18. Januar. Am traditionellen Seniorentag der Starrfräsmaschinen AG Rorschacherberg ist zu erfahren, dass sich die Aussichten dieses für die Region wichtigen Unternehmens dank erhöhtem Bestellungseingang etwas verbessert haben. Obwohl die Zahl der Mitarbeiter von 620 auf 580 reduziert wurde, muss ein Teil der Belegschaft aber immer noch Kurzarbeit hinnehmen. Der Personalabbau erfolgte mehrheitlich durch «natürliche» Abgänge.

20. Januar. Mit der Ausstellung «Grüne Lunge in Atemnot» im Rorschacher Berufsschulzentrum wird die Bevölkerung auf den alarmierenden Krankheitszustand der Wälder aufmerksam gemacht. Dass das Waldsterben auch in der Region festzustellen ist, dokumentiert bei diesem Anlass Bezirksförster Bisegger mit neuen Zahlen.

23. Januar. Die zwecks Heizkosteneinsparung verfügte zeitweilige Schliessung der katholischen Herz-Jesu-Kirche, deren Aussenrenovation bevorsteht, stösst nicht allseits auf Verständnis und hat unwillige Presseäusserungen zur Folge.

26. Januar. Die Delegiertenversammlung des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes hat beschlossen, die Durchführung des Nordostschweizerischen Jodlerfestes 1986 dem Jodelklub, dem Bernerverein und dem Appenzellerverein Rorschach zu übertragen. Als OK-Präsident konnte Ingenieur Guido Köppel gewonnen werden, der sich bereits auch um die Durchführung des Kantonal-Musikfestes 1984 in Rorschach verdient machte.

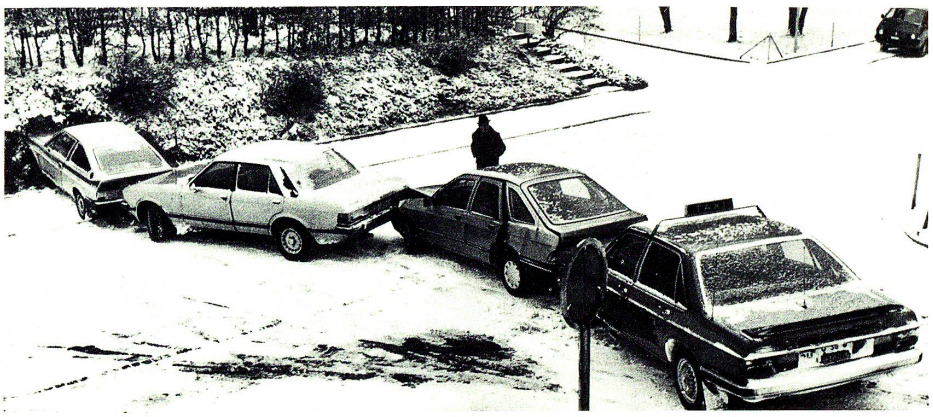
28. Januar. An einer kombinierten Übung, welche für die Bevölkerung von Rorschach besonders am Abbruchobjekt Promenadenstrasse 25a markant in Erscheinung tritt, proben Gruppen der örtlichen Zivilschutz-Organisation die Zusammenarbeit mit Angehörigen der Luftschutztruppe.

Ungebrauchte Pflüge rosten.
Ungesät spriesst keine Saat.
Um den vollen Tag zu kosten,
fülle ihn mit froher Tat!

Georg Küffer.

Eine Eisskulptur des Bildhauers Stefan Hutter an der Promenadenstrasse in Rorschach.

Unverhoffte Schneeglätte an der Klosterstrasse in Goldach führte zu einer Kettenreaktion. Photos H. Buob.



Februar

1. Februar. Wie der Goldacher Gemeinderat mitteilt, erlaubt es die gute Finanzlage der Gemeinde, den Steuerfuss der politischen Gemeinde 1985 von 36 auf 33 Prozent zu senken. Die Rechnung 1984 schloss anstelle des projektierten Defizits von 167 400 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 450 900 Franken ab.

2. Februar. In der Aula des Seminars Mariaberg Rorschach führt eine aus Fünftklass-Seminaristen bestehende Theatergruppe unter der Leitung von Prof. Otmar Angehrn das Stück «Der tollste Tag» von Peter Turrini auf.

2. Februar. Die Abendunterhaltung der Stadtharmonie Eintracht Rorschach im Stadthofsaal entwickelt sich zu einem regelrechten Monsteranlass, an welchem nach einem gut ausgefeilten Konzertteil ein Zirkus-Show-Programm zur Abwicklung gelangt, das die gestalterische und musikalische Vielseitigkeit dieses Vereins unter Beweis stellt.

3. Februar. Im Musiksaal des Seminars stellt sich der Gitarrist Roland Müller in einem Konzert vor, das Kunde vom sensiblen Klanggefühl dieses Musikers gibt.

3. Februar. Im Alter von 79 Jahren tritt Pfarrer Robert Kunz in Untereggen, der vor zwei Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern konnte, in den wohlverdienten Ruhestand.

4. Februar. An seiner 78. Hauptversammlung wählt der Fussballclub Rorschach Bruno Augustoni zu seinem neuen Präsidenten.

5. Februar. Der Verkehrsverein Rorschach erstattet an seiner Hauptversammlung Bericht über seine vielfältigen Aktivitäten im letzten Jahr, stellt aber fest, dass trotz höheren Subventionen ein Rechnungsdefizit resultiert, so dass er nach neuen Einnahmequellen Ausschau halten muss.

6. Februar. Unter dem Vorsitz seines scheidenden Gründungspräsidenten Hans Mast nimmt der Zweckverband Regionales Pflegeheim Rorschach an seiner Delegiertenversammlung von einem positiven Rechnungsabschluss 1984 Kenntnis, der es erlaubt, von einer Taxerhöhung für 1985 Abstand zu nehmen. Als neuer Präsident des Zweckverbandes wird Gemeindeammann Ernst Tobler, Rorschacherberg, gewählt.

15. Februar. Fünf Personenautos wurden auf der steilen Heidenerstrasse in Rorschacherberg in eine Massenkollision verwickelt, nachdem ein abwärtsfahrender Lastwagen infolge Schneekettenriss quer zu stehen gekommen war. Es entstand ein Sachschaden von über 50 000 Franken.

16. Februar. Der Stadtturnverein Rorschach wählt Marco Leasi als Nachfolger des zurücktretenden Walter Etterlin zu seinem neuen Präsidenten.

18. Februar. Das Rorschacher Gemeindeparlament bewilligt einen Kredit von 62 300 Franken als Anteil der Stadt an die Kosten der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in der Spitalverwaltung. In der gleichen Sitzung wird erneut die Frage einer allfälligen Übernahme des Spitals durch den Kanton aufgerollt. Doch der Stadtrat will vor einer Aufnahme des Gesprächs mit dem Kanton die Verhandlungen zur gleichen Frage zwischen Flawil und dem Kanton abwarten.

22. Februar. Über ein Jahr hat die Laienbühne Rorschach unter der Leitung von Urs Marrer das «Gauklermärchen» von Michael Ende einstudiert und geprobt. Der Premiere im Rorschacher Stadthofsaal war dann auch der entsprechende Erfolg beschieden.

23. Februar. Im Gebäude des Jugendtreffpunkts «Rägeboge» in Rorschach wird das neue Jugendrestaurant «Dolce Vita» mit einem Tag der offenen Türe eröffnet.

24. Februar. Im Bestreben, alte Bräuche neu aufleben zu lassen, führt die Trachtengruppe Rorschacherberg oberhalb des Bürgerheims den Funkensonntag als Zeichen der Vertreibung des Winters durch, nachdem Abklärungen des Lokalhistorikers Arthur Kobler ergeben haben, dass der Funkensonntag auch in der Region historische Wurzeln hat.

26. Februar. Zum drittenmal innert vier Wochen muss die Rorschacher Feuerwehr ausrücken, um gegen durch Brandstiftung verursachte Schadenfeuer im Gebäude Thurgauerstrasse 27 anzukämpfen. Die amtlichen Abklärungen ergaben, dass die unbekannten Brandstifter in allen drei Fällen Brandlegungsmittel verwendet hatten.

In den «ungeraden» Jahren gehört in Rorschach der Fasnachtsumzug zur Hauptsache den Kindern, die sich auch durch Schnee nicht abhalten liessen, mitzumachen. Photo H. Buob.

März

1. März. Nach 19jähriger Direktionszeit übergibt Dr. Heinrich F. Blatter die Leitung der Aluminiumwerke AG Rorschach seinem Nachfolger Dr. Max Künzli. Mit diesem Führungswechsel geht eine Ära zu Ende, die durch tiefgreifende Struktur- und Standortänderungen des alteingesessenen Rorschacher Unternehmens, einer Tochtergesellschaft des weltweit tätigen Alcan-Konzerns, geprägt war.

3. März. In der katholischen Kirche Goldach führt der St.Galler Lehrergesangsverein unter Mitwirkung des Bodensee-Symphonie-Orchesters das Deutsche Requiem von Johannes Brahms auf. Mit diesem Konzert beschliesst Prof. Paul Schmalz seine Tätigkeit als Leiter des vor 42 Jahren von ihm gegründeten Lehrergesangsvereins, mit welchem er Jahr für Jahr bedeutende Werke der Chor- und Oratorienmusik einstudierte und an verschiedenen Orten zur Aufführung brachte.

4. März. Als Nachfolger des zum Schulratspräsidenten gewählten Dr. Kuno Eugster tritt Ruedi Angehrn das Amt des Schulsekretärs der Schulgemeinde Rorschach an.

8. März. Bei den Rekrutierungen in Rorschach wurden von 325 Stellungspflichtigen 300 als diensttauglich befunden. Bei der Turnprüfung erlangten 110 künftige Rekruten das Armeesportabzeichen.

9. März. Die Jugendmusikschule Rorschach-Rorschacherberg führt im zum Bersten vollen Stadthofsaal ihr fünftes Jahreskonzert durch. Unter dem Motto «Folklore aus aller Welt» wurden von verschiedenartig zusammengesetzten Ensemblen Gesangs- und Instrumentalvorträge geboten.

10. März. Im Rahmen des Kleinen Rorschacher Zyklus gibt Peter Spiri in der Evangelischen Kirche Rorschach einen Orgelabend mit Werken von Bach, Rheinberger, Brahms und Liszt.

13. März. Im Rahmen der jährlichen Treffen mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen hat der Gemeinderat Rorschacherberg dieses Jahr die Landwirte in der Gemeinde eingeladen, um sich nach einem Fachreferat über die Lage der schweizerischen Landwirtschaft in persönlichen Kontakten zu begegnen.

14. März. Im «Schäfle» in Goldach feiert die Landwirtschaftliche Genossenschaft Agra Goldach ihr fünfzigjähriges Bestehen.

18. März. Der Krankenpflegeverein Rorschacherberg wählt Gemeindammann Ernst Tobler als Nachfolger von Anton Ziltener zu seinem neuen Präsidenten.

19. März. Leitungswechsel ohne Ende! Auch die Stadtmusik Rorschach sieht sich nach dem Rücktritt ihrer Präsidentin Doris Spirgi zu einer Neuwahl gedrängt, die einmütig auf Urs Thür fällt.

19. März. An der Hauptversammlung des Männerchors Rorschacherberg wird der Sängerveteran Karl Bichsel für seine 55jährige Sängertreue geehrt.

22. März. Weit weniger schlimm als erwartet fällt das Defizit der Rorschacher Gemeinderechnung 1984 mit 72 500 Franken aus; der Voranschlag hatte mit einem Fehlbetrag von 348 000 Franken gerechnet.

22. März. Die Bauabrechnung für die Neubauten des Rorschacher Stadthofes und des Zentrums St.Kolumban liegt mit 13 Millionen Franken genau im Rahmen des Kostenvoranschlages zuzüglich der aufgerechneten Baukostenteuerung.

23. März. Im Tanzlokal «Sloop» des Rorschacher Seerestaurants nehmen Kriminalpolizei und Bezirksamt in Zusammenarbeit mit der Set Setos AG eine Razzia durch. Elf Personen wurden wegen Drogenbesitzes der Polizeistation zugeführt. Es ergab sich, dass im Lokal mit Sicherheit nebst Haschisch auch LSD, Kokain und Heroin zum Kauf angeboten worden wären, wenn dies nicht durch die Razzia verhindert worden wäre.

23. März. In den Räumen der Traber AG in Goldach werden unter dem Motto «Kunst in der Fabrik» Bilder des Kunstmalers Olivier Foss ausgestellt.

24. März. Nach dem Wegzug von Pfarrer Martin Caveng wählt die Evangelische Kirchgemeinde Rorschach Rolf Kühni als neuen Gemeindepfarrer neben Pfarrer Günter Schnöring.

25. März. Ohne Schwierigkeiten gehen die Goldacher Bürgerversammlungen über die Bühne, wobei die Schulgemeinde ihren Steuerfuss um drei und die Politische Gemeinde ebenfalls um drei Prozent senken können.

Der Nebel als Bildthema: Mit dieser Aufnahme gewann der Rorschacher Werner Seiler an einem Photowettbewerb einen ersten Preis.

28. März. Von den 119 Junglehrern, die in diesem Frühjahr das Lehrerpatent erlangen, haben im Moment der Patentierung erst 46 eine feste Stelle, während 51 noch auf der Stellensuche sind und 22 sich für eine andere Tätigkeit oder einen Auslandsaufenthalt entschieden haben.

31. März. Nach dreissig Jahren Dienst für die katholische Kirchgemeinde tritt Josef Schawalder als Organist an der Herz-Jesu-Kirche zurück.

April

1. April. Die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Rorschacherberg bewilligt einen Kredit von 1,9 Millionen Franken als Beitrag an den Ausbau des Seewasserwerks Rorschach, ab welchem die Gemeinde Wasser bezieht.

1. April. Auch im letzten Winter mit den anhaltend tiefen Temperaturen hat sich die von einem Ingenieur in seinem Haus an der Hofstrasse in Rorschacherberg vor vier Jahren eingebaute Erdsonden-Heizung bewährt. Dank der Erdsonde wird Wärmeenergie aus 60 Metern Tiefe gewonnen, welche auch im so kalten letzten Winter die gewünschte Zimmertemperatur von 22 bis 24 Grad ermöglichte.

2. April. Frauen können auch leitende Funktionen in politischen Organisationen übernehmen, nicht nur in politischen Frauengruppen. Nachdem der Landesring Goldach Vreni Liechti als Präsidentin erkoren hat, zieht die LdU-Ortspartei Rorschach nach und wählt Cécile Hädener zu ihrer Präsidentin.

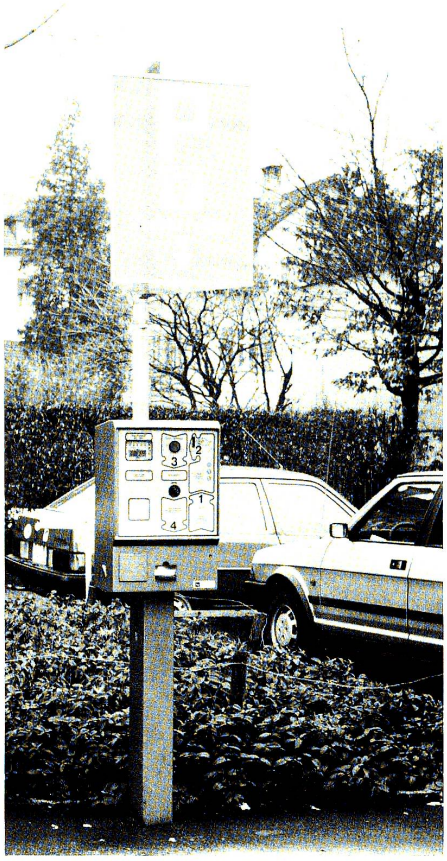
4. April. Die aus Rheineck nach Rorschach zurückgekehrte Kaufmännische Berufsschule Rorschach blickt auf das erste volle Schuljahr im umgestalteten ehemaligen Bedaschulhaus zurück. Mit der Aufnahme der letzten vier Klassen der ehemaligen KV-Schule in Arbon ist nun der Aufbau dieser Handelsschule der Kaufmännischen Vereine Arbon, Rheineck und Rorschach abgeschlossen, an welcher nun 322 Lehrlinge in 18 Klassen unterrichtet werden.

9. April. Mit einer kleinen Feier an Bord des Motorschiffes «Rhynegg» feiert der Schiffsbetrieb Rorschach als Gemeinschaftsunternehmen der Gemeinden Rorschach, Rheineck und Thal sein 25jähriges Bestehen.

11. April. Pfarrer Josef Schönle in Tübach feiert in voller Rüstigkeit sein vierzigjähriges Priesterjubiläum.

12. April. Die Rorschacher Stadtbehörden haben ein neues Parkierungskonzept erarbeitet und den kantonalen Instanzen zur Genehmigung eingereicht, nach welchem auf grösseren Plätzen am Rand des Zentrums gegen Gebühr während 12 Stunden und im Zentrum selber während höchstens 90 Minuten parkiert werden könnte. Im angrenzenden Gebiet soll die Parkzeit durch «blaue Zone» (ohne Gebühren) beschränkt werden.

Das Problem des «ruhenden Verkehrs» – unter diesem etwas schillernden Begriff verstehen die Städtebauer und Verkehrsplaner die Sorgen mit den parkierenden Autos – musste in letzter Zeit in Rorschach wieder einmal gründlich überdacht werden, nicht zuletzt auch wegen der baulichen Veränderungen im Stadtzentrum. In diesem Zusammenhang kam es auf einzelnen Plätzen zur Neuerung der «zentralen Parkuhren», welche auf einzelnen Plätzen die individuellen Parkingmeter ersetzten. Photo Hans Braun.



12. April. Dem Jahresbericht der Genossenschaft Strandbadfreunde Rorschach ist zu entnehmen, dass die 1984 registrierte Zahl von 55 000 Badegästen um 31 000 niedriger war als jene des Vorjahres.

12. April. Die Schulgemeindeversammlung Rorschach beschloss eine Steuerfusssenkung von 100 auf 95 Prozent.

13. April. Bei einer Routine-Kontrolle der Kantonspolizei in Staad mussten von 309 kontrollierten Fahrzeuglenkern 65 wegen Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit gebüsst werden.

15. April. Die in Rorschacherberg im Auftrag des Bundesamtes für Konjunkturfragen durchgeführten Erhebungen ergaben eine merkliche Abnahme der Bautätigkeit. Während 1983 in der Gemeinde Bauten im Betrag von 29,6 Millionen Franken ausgeführt wurden, stellt sich die entsprechende Summe 1984 auf 24,8 Millionen Franken. Für 1985 sind noch Bauten im Betrag von 17,1 Millionen Franken angemeldet.

17. April. Die beiden vom Platzangebot her fast gleich grossen Altersheime von Rorschach und Goldach, deren Rechnungen nahezu ausgeglichen abschliessen, waren im letzten Jahr beinahe hundertprozentig ausgelastet, was angesichts der bestehenden grossen Wartelisten nicht verwundert.

18. April. Die Kostenrechnung für den Neubau der Alterssiedlung Rorschacherberg blieb mit 6,4 Millionen Franken im Rahmen des Kostenvoranschlages und der bewilligten Kredite.

19. April. 900 Personen folgten der Einladung zur Jubiläumsfeier 75 Jahre Raiffeisenbank Goldach in der neuen Goldacher Waldegg-Halle.

20. April. Die Kornhaus-Galerie Rorschach eröffnet eine Ausstellung mit Ölgemälden und Aquarellen der Brüder Mario und Markus Roffler.

21. April. Im Sonntagsgottesdienst der Evangelischen Kirchgemeinde Rorschach wird Daniel Wagner neu in das Amt als Gemeindediakon eingesetzt.

22. April. Fünf Prozent der 202 Lehrabsolventen, welche die Gewerbliche Berufsschule Rorschach besuchten, waren bei ihrer Stellensuche bis zum Zeitpunkt des Lehrabschlusses erfolglos geblieben.

27. April. Nachdem die Finanzierung der auf 167 000 Franken berechneten Baukosten weitgehend sichergestellt ist, gibt die Hauptversammlung des Vereins Pfadiheim Rorschach grünes Licht für den Baubeginn des Pfadiheims noch vor den Sommerferien.

30. April. Der Leiter der Berufsberatung für Knaben der Bezirke Rorschach und unteres Rheintal kann mitteilen, dass alle 235 Ratsuchenden, deren Beratung abgeschlossen wurde, eine ihnen entsprechende Lehrstelle finden konnten.

Mai

1. Mai. Nach dem Hinschied von Polizeiwachtmeister Ernst Bänziger tritt anfangs Mai Korporal Josef Besser das Amt des Postenchefs der Kantonspolizei in Goldach an. Gleichzeitig kommt es auf der Post in Goldach zu einer Wachtablösung. Anstelle des in das Pensionsalter eingetretenen Walter Jehle tritt Richard Jeitzinger das Amt des Goldacher Postverwalters an.

2. Mai. Ein Rekurs des Heimatschutzes gegen den vom Rorschacher Stadtrat bewilligten Abbruch des «Schiessenhauses» an der Promenadenstrasse 73 in Rorschach wurde vom Regierungsrat abgelehnt, so dass das aus dem 18. Jahrhundert stammende Haus samt der östlich davon stehenden «Konkordia» im Hinblick auf die hier geplante Überbauung abgebrochen werden kann.

4. Mai. Die Studie einer Gruppe an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule HWV St.Gallen hat aufgrund einer durchgeführten Umfrage festgestellt, dass in der Bevölkerung der Agglomeration Rorschach ein eindeutiges Bedürfnis nach einem Wochenmarkt in Rorschach besteht.

7. Mai. Die Gemeindekrankenkasse Rorschach, der 3348 Mitglieder angehören, muss für 1985 wegen der Steigerung der Kosten im Gesundheitswesen die Prämien um 16 Prozent erhöhen.

9. Mai. Das Bezirksgericht erkennt zwei Halbbrüder des Raubes, der fortgesetzten Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz und des gewerbsmässigen Diebstahls schuldig und verurteilt sie zu zweieinhalb Jahren beziehungsweise 20 Monaten Zuchthaus.

10. Mai. In Rorschach wird zum drittenmal die «Imaro», die Internationale Modelleisenbahn-Ausstellung eröffnet, die sich zur grössten Ausstellung dieser Art in Europa entwickelt hat. Diese Ausstellung der Superlative wartet auch dieses Jahr wieder mit Attraktionen und Überraschungen auf, die den Grossaufmarsch aus dem In- und Ausland rechtfertigen. Während zehn Tagen fanden sich Besucher aus allen Richtungen in Rorschach ein. Auch diesmal stellte sich dem Imaro-OK der Verkehrsverein Rorschach als Patronats-Organisation an die Seite, was Gewähr für eine reibungslose Abwicklung des Grossanlasses bot, der ja auch als Image-Werbung für Rorschach von grosser Bedeutung ist. Der Besuch hat die Erwartungen der Veranstalter restlos erfüllt. Es konnten über 50 000 Besucher der Imaro registriert werden, während es bei der ersten Imaro im Jahre 1978 48 000 und bei der zweiten im Jahr 1980 42 000 waren.

12. Mai. Am elften Mammut-Flossrennen auf Sitter und Thur erlangte das von einer Goldacher Floss-Equipe konstruierte prähistorische Monster «Sigi, das Urmel» nicht nur viel Beachtung, es gewann auf Anhieb auch gleich den ersten Preis.

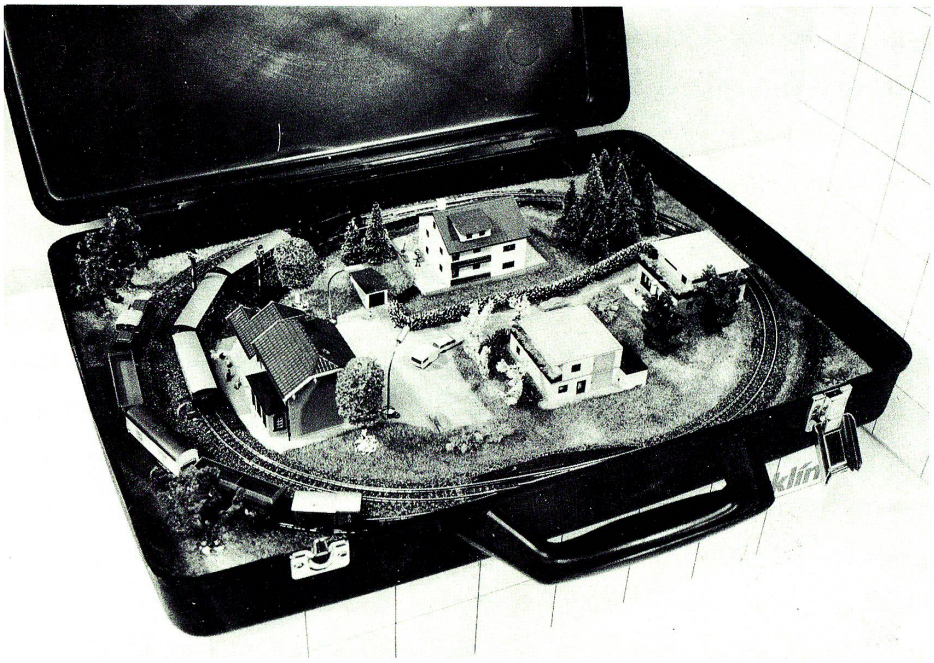
15. Mai. Die Idee der Rorschacher Gärtnermeister, am Mittwoch vor Auffahrt auf dem neugestalteten Marktplatz einen Geranienmarkt durchzuführen, wird von Erfolg gekrönt. Viele Hobbygärtner und Blumenfreunde kamen, um sich beraten zu lassen und Blumen für Garten und Balkon zu kaufen. Auf Wunsch stand auch ein Lieferdienst bis an die Haustüre zur Verfügung.

16. Mai. An einer Israel-Reise der Evangelischen Kirchgemeinde Rorschach unter der Leitung von Pfarrer Günter Schnöring nahmen dreissig Gemeindeglieder teil, die zusammen die heiligen Stätten des Christentums, des Judentums und des Islams besuchten, aber auch ein unvergessliches Stück Gemeinschaft erlebten.

22. Mai. Dr. med. Gerold Rusch beendet seinen Dienst am Spital Rorschach, an welchem er seit 1962 zuerst als Oberarzt und dann als zweiter Chefarzt wirkte.

24. Mai. Im Berufsschulzentrum Rorschach orientiert eine Wanderausstellung der Hochschule St.Gallen im Hinblick auf die Volksabstimmung über den Ausbau der Hochschule unter dem Thema «Ausbildung und Forschung für eine gute Zukunft» über den Aufgabenbereich der Hochschule St.Gallen.

25. Mai. Der Gemeinderat von Rorschacherberg unterstellt seinen Beschluss über einen Kauf der Liegenschaft Jägerhaus in Koblen am oberen Rorschacherberg zum Preis von 328 000 Franken dem Referendum, das in der Folge mit der nötigen Unterschriftenzahl auch ergriffen wird, so dass schliesslich die Stimmbürger an der Urne über diesen Kauf zu entscheiden haben.



Eine komplett betriebsbereite Modellbahnanlage in einem Koffer eingebaut – eine Attraktion der letzten «Imaro» in Rorschach. Photo R. Bleichenbacher.

25. Mai. In der Kornhaus-Galerie Rorschach wird eine Gemeinschaftsausstellung des Berner Holzschneiders Martin Thönen und des Balgacher Bildhauers Jürg Jenny eröffnet.

31. Mai. In der Goldacher Rathaus-Galerie eröffnet Prof. F. Cagianut eine Ausstellung mit Aquarellen des Engelburger Glasmalers Heinrich Stäubli.

Juni

1. Juni. Aus Anlass des 60. Geburtstages des Kunstmalers und Bildhauers Yargo De Lucca veranstaltet die Bodensee-Galerie in Altenrhein eine Ausstellung über das Schaffen dieses Künstlers in den letzten dreissig Jahren.

2. Juni. Der Kavallerieverein Rorschach und Umgebung führt in Goldach eine Springkonkurrenz mit vier Prüfungen und einem Vereinsspringen durch, an welchen sich 250 Reiter beteiligen.

2. Juni. Die Studenten-Big-Band der Stiftsschule Einsiedeln unter der Leitung von Pater Roman Bannwart gibt im Stadthofsaal Rorschach ein vielapplaudiertes Konzert.

6. Juni. Als Frucht der Arbeit einer auf private Initiative hin ins Leben gerufenen Kommission für Spielplatzfragen ist auf der Rorschacher Seeuferanlage Ost, nahe beim äusseren Bahnhof, eine erste Feuerstelle entstanden, die nun der Öffentlichkeit zur Benützung übergeben werden kann.

8. Juni. Die Rorschach–Heiden-Bergbahn, die noch bis vor kurzem an «roten Zahlen» vorbeizukommen vermochte, muss der Generalversammlung eine Jahresrechnung 1984 mit einem Defizit von 618 700 Franken vorlegen. Dazu beigetragen hat ausser einem Rückgang im Personenverkehr auch eine Abnahme des Wagenladungs-Güterverkehrs.

12. Juni. An der Gewerblichen Berufsschule Rorschach wird im kommenden Herbst der Unterricht für Informatik (Einführung in die Computertechnik) nach neuem Biga-Programm obligatorisch geführt, wie er an der Kaufmännischen Berufsschule schon seit zwölf Jahren betrieben wird.

17. Juni. Der «Tag der Musik» wird in Rorschach mit Marktplatz-Konzerten verschiedener Musikformationen und einer Serenade der Helvetia-Chöre und des Orchestervereins Rorschach zelebriert. Sowohl die Konzerte auf dem Marktplatz als auch die Serenade, welche vom Innenhof in die Mariaberg-Aula verlegt werden musste, waren in ihrer Atmosphäre durch schlechtes Wetter beeinträchtigt.

16. Juni. Mit 65 Bläserinnen und Bläsern nahm die Stadtmusik Rorschach als Ehrenmitglied der Feldmusik Schwyz am Kantonalmusikfest in Schwyz teil. Sie konkurrierte mit dem Selbstwahlstück «Engiadina» von Stefan Jaeggi und einem Aufgabenstück in der ersten Stärkeklasse. Hier erlangten die Rorschacher Stadtmusikanten die Qualifikation «gut» und im Marschmusik-Wettbewerb der Erstklassvereine ein «sehr gut».

22. Juni. Die Cellux AG, der aus der Feldmühle AG hervorgegangene Rorschacher Klebebandbetrieb, orientiert die Presse über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1984, in welchem eine Umsatzsteigerung um 24 Prozent erreicht werden konnte. Dank der gefestigten Ertragskraft des Unternehmens konnten im letzten Jahr für zwei Millionen Franken Investitionen getätigt und 1985 für weitere sechs Millionen in Aussicht genommen werden.

Links: Der neue Stadthofsaal bietet auch den verschiedenen Abteilungen der Jugendmusikschule Rorschach-Rorschacherberg zusätzliche Möglichkeiten, sich öffentlich zu produzieren, wie die beiden Bilder nebenstehend zeigen. Photos H. Buob.

Oben: Am Tag der Musik traten auf dem Rorschacher Marktplatz trotz schlechtem Wetter kleinere und grössere Gruppen von Musikanten auf. Photo R. Bleichenbacher.

Unten: Gemeindammann Hans Huber (links) nimmt die der Gemeinde Goldach von Karl Höfelmayr geschaffene Bronzeplastik «Bodensee-Nixen» (rechts) als Geschenk von Werner Gloor entgegen. Für einen kurzen Moment bot sich bei der feierlichen Enthüllung dieser die Goldacher Uferpromenade zierenden Freiplastik ein neckischer Anblick (Mitte). Photos H. Buob.

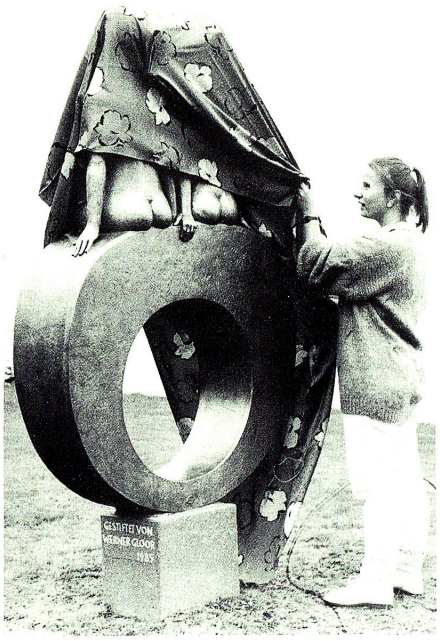
24. Juni. In der Evangelischen Kirche und im Kirchgemeindehaus Rorschach führt die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons St.Gallen ihre Sommersynode durch, welche mit einem Gottesdienst eröffnet wird.

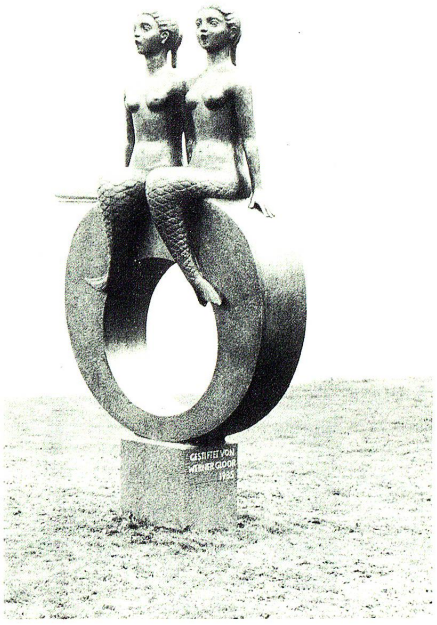
26. Juni. Zum sechstenmal gelangt in Rorschach der Prolog zur Ostschweizer Rundfahrt der Rad-Eliteamateure aus verschiedenen europäischen Ländern zur Durchführung – und vor den Elitefahrern traten etwa 120 Schüler aus Rorschach und Umgebung zu einem Geschicklichkeitsfahren an. Wie schon am Tag der Musik auf dem Marktplatz beteiligt sich der Verkehrsverein Rorschach auch hier an organisatorischen Aufgaben und übernimmt die Festwirtschaft.

27. Juni. Im Rorschacher Stadthofsaal ist erstmals das von Christoph Eberle geleitete Vorarlberger Kammerorchester zu hören. Zur Aufführung gelangen Werke von Max Reger, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert.

28. Juni. Mit einem Festakt wird der nach längerer Aufschüttungs- und Bauzeit errichtete Rietlihafen in Goldach seiner Bestimmung übergeben. Der Hafen wurde wegen seiner naturnahen Gestaltung in verschiedenen Eröffnungsansprachen als Bereicherung der Seebucht bezeichnet.

29. Juni. In den Räumen der Kornhaus-Galerie wird eine von der Kunstkommission und dem Heimatmuseum organisierte Sonderausstellung «Werke aus dem Kunstbesitz der Stadt Rorschach» eröffnet.





Juli

1. Juli. Der Rorschacher Schulrat hat Gewerbelehrer Alfred Rutz zum neuen Rektor der Gewerblichen Berufsschule Rorschach gewählt, der nach dem Rücktritt von Hermann Hafner als Rektor im Herbst 1984 bereits interimistisch die Leitung dieser Schule innehatte.

2. Juli. An einer öffentlichen Versammlung orientiert der Gemeinderat Rorschacherberg interessierte Stimmbürger über die Pläne für eine Sanierung der Hörnlibuck-Bucht im Osten der Gemeinde. Vorgesehen sind ein grösserer Bootshafen und Aufschüttungen zur naturnaheren Gestaltung der Uferabschlüsse. Die Gemeindebehörde strebt eine etwa 50prozentige Beteiligung der Gemeinde an der Ausführung dieses Projektes an, um eine Mitsprachemöglichkeit der öffentlichen Hand sicherzustellen.

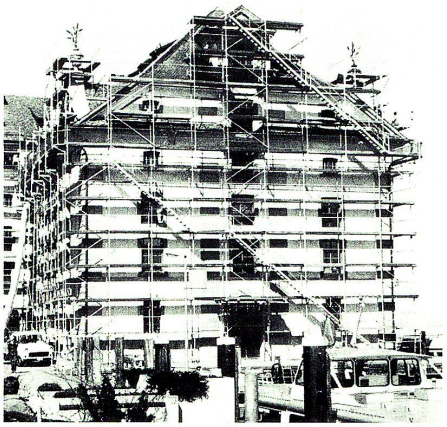
5. bis 7. Juli. Rorschach steht im Zeichen eines grossen Kornhausfestes. Anlass dazu gaben die Vollendung der Aussenrenovation des Kornhauses als des einzigartigen Wahrzeichens der Stadt Rorschach und die Eröffnung der neu eingerichteten Abteilung Wartegg des Heimatmuseums im Kornhaus. Das im dritten Obergeschoss des Kornhauses eingebaute Wartegg-Museum gibt einen Überblick über die Geschichte des 1557 erbauten Schlosses Wartegg in Rorschacherberg und präsentiert wertvolle Objekte und Dokumente aus dem Nachlass der Bourbon-Parma als einstigen Besitzern des Schlosses.

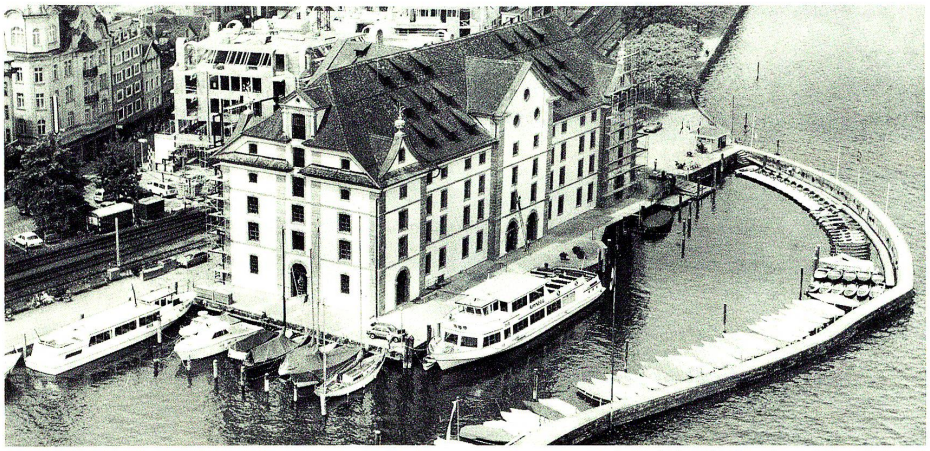
5. Juli. Das grosse Kornhausfest wurde am Freitagabend mit einem Freundschaftsabend unter Mitwirkung von Vereinen sowie der Bürgermeister der mit Rorschach befreundeten deutschen Bodenseeorte Kressbronn und Nonnenhorn eröffnet.

6. Juli. Am zweiten Tag des Kornhausfestes stellten sich Verkehrsverein, Sportvereine und Musikformationen aus Stadt und Region in den Dienst der gemeinsamen Sache. Höhepunkte des Programms «Rorschach by day» bildeten Ruderdemonstrationen des Seeclubs Rorschach, Vorführungen des Seerettungsdienstes, der Surfer, des Wasserskiclubs Romanshorn sowie von Deltafliegern der Fluggemeinschaft Alpstein.

7. Juli. Dritter Glanzpunkt des Kornhausfestes war der Festakt zur Einweihung der neuen Abteilung im Heimatmuseum im renovierten Kornhaus. Zu diesem festlichen Anlass hatten sich auch Landammann Dr. Willi Geiger sowie ehemalige Schlossbesitzer eingefunden, unter ihnen die letzte österreichische Kaiserin Zita, welche einen Teil ihrer Jugend auf Wartegg verbrachte und nach dem Ersten Weltkrieg hier mit ihrer kaiserlichen Familie im Exil lebte.

8. Juli. Die Einwohnerstatistik Rorschachs ergibt, dass sich der Ausländeranteil bis Ende Juni 1985 gegenüber dem Stand von Mitte 1984 von 29,8 auf 30,4 Prozent erhöht hat, dies weil die Zahl der Schweizer Bürger um 130 Personen auf 6755 zurückgegangen ist, während die Zahl der

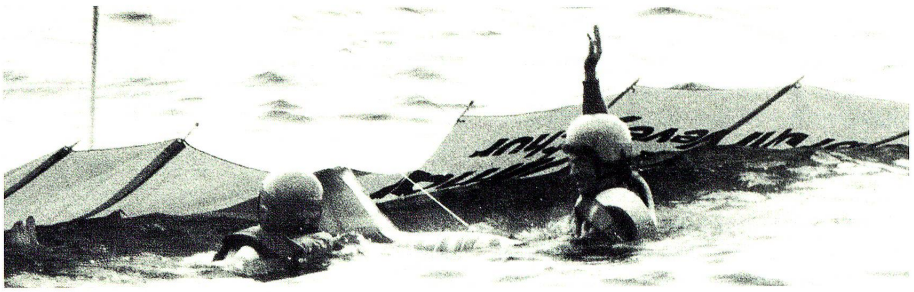


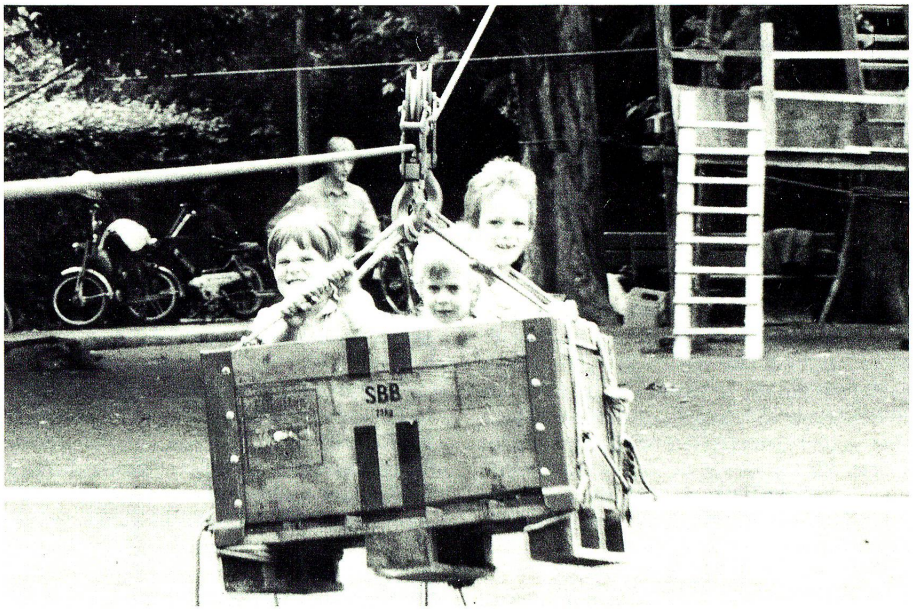


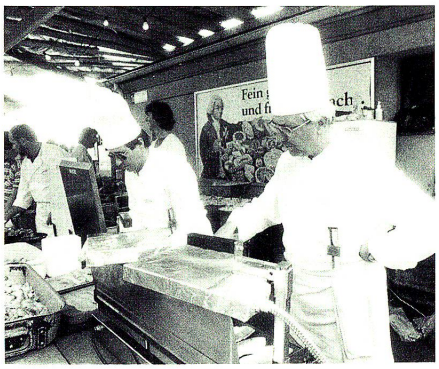
Das 1748 erbaute Rorschacher Kornhaus musste dringend einer Aussenrenovation unterzogen werden, die das prächtige Wahrzeichen der Stadt wieder in neuem Glanz erstrahlen lässt. Gleichzeitig mit dem Abschluss dieser Renovationsarbeiten konnte auch der Einbau der neuen Museumsabteilung über das Schloss Wartegg und die Geschichte seiner Bewohner im Rorschacher Heimatmuseum vollendet werden. Dies gab den Rorschachern Anlass, wieder einmal ein grosses Kornhausfest zu veranstalten.

Am Festakt zur Eröffnung des Wartegg-Museums nahm Exkaiserin Zita, letzte Monarchin von Österreich, teil, die vor dem Rorschacher Stadthof von Christian Ledergerber, dem Präsidenten der Rorschacher Heimatmuseums-Gesellschaft und OK-Präsidenten des Kornhausfestes, begrüsst wurde (links unten). In jugendlicher Unbekümmertheit überreichte ihr Roswitha Eisenring aus Berg einen Rosenstrauss, zur sichtlichen Freude des Enkels Erzherzog Carl Christian von Habsburg (ganz links) und seiner Gemahlin Prinzessin Astrid von Luxemburg. Photo Rainer Bolliger.

Am Samstag des Kornhausfestes wurde der Bevölkerung ein vielfältiges Programm zum besten gegeben, wovon die Bilder auf dieser Seite ausschnittweise Kunde geben. Kulinarische Spezialitäten für Gourmets, ein Doppel-Deltaflug mit glücklicher Wasserung im Bodensee, eine Seilbahn für die Kleinsten – und allerlei Attraktionen auch von und mit Gastarbeitern und ihren Kindern. Photos H. Buob.







Ausländer mit 2930 annähernd konstant geblieben ist. Der Statistiker in der Tagespresse machte darauf aufmerksam, dass 1912 bei einem Einwohnerstand von über 13 000 ein Ausländeranteil von 41,5 Prozent zu verzeichnen war.

9. Juli. An den Rudermeisterschaften auf dem Rotsee wird der Rorschacher Urs Steinemann Schweizermeister im Skiff. Das beste Resultat bei den Junioren brachte Hans Bodenmann, ebenfalls als Schweizermeister im Skiff, nach Hause.

10. Juli. Die alte Mole des kantonalen Schiffshafens in Rorschach ist wegen Unterspülungen vom Einsturz bedroht und muss bis zum Abschluss der nötigen Sanierungsarbeiten gesperrt werden. Da Mole und Kornhaus am Hafen als Einheit zum schutzwürdigen Objekt erklärt worden sind, muss die Mole in der heutigen Form erhalten bleiben und restauriert werden. Die Kosten werden auf Millionenhöhe geschätzt.

13. Juli. Zum Abschluss der zwanzigsten Wartensee-Musikwoche gelangt in der Kirche zu Thal ein Chor- und Orchesterkonzert zur Aufführung, dessen Programm im Zeichen des 400. Geburtstages von Heinrich Schütz und des 300. Geburtstages von Johann Seb. Bach steht.

18. Juli. Das sehr steile obere Teilstück der Schönbrunnstrasse in Rorschach muss für den motorisierten Verkehr gesperrt werden, weil sich eine hohe Stützmauer Richtung Strasse neigt und saniert werden muss. Unklar ist im Moment noch, ob die Neigung der Mauer durch den Strassenverkehr oder durch andere Einflüsse verursacht wurde.

20. Juli. Im Sinne eines Versuches soll in Rorschach, Rorschacherberg, Goldach und Thal eine umweltgerechte Beseitigung von Gartenabfällen erfolgen, was auch zu einer geringeren Belastung der Kehrichtabfuhren beitragen dürfte. Das Abfallgut soll abgeliefert, gehäckselt und für die Kompostierung in Hausgärten kostenlos abgegeben werden.

25. Juli. Mit einem Kostenaufwand von 1,9 Millionen Franken will der Kanton Lücken im Fussgängerschutz auf der St.Galler Strasse in Goldach zwischen der «Linde» und der Sonnenhaldenstrasse schliessen.

28. Juli. Dank einer Vermittlung von seiten der Schweizerischen Unesco-Kommission fand in diesem Monat im Gymnasium Marienburg Rheineck ein zweiwöchiges Sommerlager für 25 polnische Oberschüler und vier Begleiter statt. Dieses Lager erweiterte die Deutschkenntnisse der polnischen Schüler und vermittelte ihnen ein differenzierteres Bild der heutigen Schweiz.

31. Juli. Hans Wieland tritt die Leitung der seit deren Gründung 1958 von ihm geführten Generalagentur der «Berner Versicherung» für die Regionen Rorschach und Rheintal altershalber an seinen Nachfolger Peter Hutter ab.

August

1. August. Bundesfeierredner aus der heimatlichen Region werden auswärtigen Koryphäen wieder eher vorgezogen. In Rorschach sprach Stadtrat Daniel Bodenmann, in Goldach Kantonsrat Karl Wohlwend und in Rorschacherberg DRS-Fernseh-Korrespondent Christian Ledergerber.

2. August. Die Beecham Markenartikel AG in Goldach baut auf dem Gelände der ehemaligen Odol-Fabrik Haering & Co. ein Hochregallager, geschätzte Kosten 1,3 Mio. Franken.

6. August. Der Rorschacher Stadtrat beschliesst, weiterhin grundsätzlich keine Elektro-Speicherheizungen zu bewilligen. Eine gleiche Regelung gilt in Goldach und Tübach, während der Einbau solcher Anlagen in Rorschacherberg, Thal, Horn, Steinach und Untereggen, soweit die Netzkapazität ausreicht, möglich ist.

8. August. Die Eidgenössische Kunstkommission hat dem aus Altenrhein stammenden Architekten Max Dudler ein Stipendium zuerkannt. Dudlers Wirken als Architekt hat ihn in verschiedene europäische Städte geführt.

9. August. In der Kornhaus-Galerie in Rorschach wird eine Ausstellung mit Gemälden, Lithographien und Zeichnungen von Roland Thalmann eröffnet.

11. August. Was sich die fünf Rorschacher Juweliere vor zwei Jahren mit der erstmaligen Durchführung einer «Chübel-Regatta» vorstellten, ein lustiger Plauschanlass mit alten Waschzubern, Badewannen und dergleichen, ist zu einer grossen Sache angewachsen, die etliche Tausende von Zuschauern von weither anlockt. Der Korso von phantasievollen Wasserfahrzeugen, von der Tropeninsel mit zehn kleinen Negerlein bis zur getreulich nachgebildeten «Tante Ju» löste auch dieses Jahr wieder Lachen, Staunen und Beifall aus.

14. August. Am Rorschacher Jugend-Schwimmwettkampf «De schnällscht Rorschacher» unterbot der fünfzehnjährige Daniel Rohner die bisherige Bestzeit. Beste bei den Mädchen wurde die vierzehnjährige Pascale Rothermann.

Die Kübel-Regatta in der Rorschacherbucht: eine Tropeninsel mit zehn kleinen Negerlein.
Photos R. Bleichenbacher.

16. August. An der oberen Reitbahnstrasse in Rorschach kommt es zum ersten Spatenstich für den Büro-Neubau der Permapack AG. In einer späteren Etappe soll hinter dem Bürotrakt ein neues Hochregallager für dieses aufstrebende Unternehmen erstellt werden.

17. August. Nach einem längeren Unterbruch wagt es die Stadtmusik Rorschach wieder einmal, zu einem Parkfest am See einzuladen, das bei meist sehr angenehmem Wetter durchgeführt werden kann.

17. August. Sieger des Jugend-Laufwettbewerbs des Stadtturnvereins Rorschach sind die beiden Rorschacherberger Arpi Nemeth und Antonia Jerg.

19. August. Das Rorschacher Gemeindeparlament bewilligt einmütig einen Beitrag von 156 700 Franken an den Bau der Beschützenden Werkstätte der Heilpädagogischen Vereinigung Rorschach. Eher widerwillig und mit einigen Bedenken stimmte es auch der vom Stadtrat beantragten Erhöhung der Strompreise zu, wobei wie schon oft die relativ hohe Ablieferung des Elektrizitätswerkes an den Gemeindehaushalt Anlass zu politischen Eskapaden gab.

23. August. In der Ausstellungshalle «Kunst in der Fabrik» in Räumen der Traber AG Goldach zeigt Rolf Knie Bilder aus dem Zirkusleben.

24. August. Im Rahmen einer kleinen Feier übergibt Gemeindammann Ernst Tobler der Jugend einen Kinderspielplatz für das Wiesental- und Zelgquartier Rorschacherberg.

25. August. Mit einem festlichen Gemeindesonntag wird der neue Pfarrer der Evangelischen Kirchgemeinde Rorschach, Rolf Kühni, begrüsst und in sein Amt eingesetzt.

25. August. Auf dem Rorschacher Marktplatz gelangt der erste Wochenmarkt zur Durchführung, versuchsweise einmal um elf Uhr beginnend, doch die Kundschaft wünscht einen früheren Beginn des Marktes.

30. August. Kinderarzt Dr. Josef Reinhard Weber in Rorschach tritt nach 31jähriger Praxis als Kinderarzt und 30jähriger Tätigkeit als Konsiliarius für Kinderheilkunde am Spital Rorschach in den Ruhestand. Seine Praxis wird von einem Ärzteteam weitergeführt.

31. August. Der ETV-Turnverein Goldach kann sein 75jähriges, der Damenturnverein Goldach sein 50jähriges Bestehen feiern. Was lag näher, als dieses Doppelereignis mit einer grossen und bunten Jubiläumsfeier in der neuen Mehrzweckhalle Wartegg zu begehen?

31. August. Den Rorschacher Schützenvereinen, die am Eidgenössischen Schützenfest in Chur teilnahmen, wird auf dem Rorschacher Hafenplatz ein festlicher Empfang bereitet, für den wie immer der Verkehrsverein Rorschach die organisatorischen Vorbereitungen traf.

September

2. September. Die Bauherrschaft des Rorschacher «Hafenzentrums» lässt eine 80 Meter lange Kunststoffrohrleitung in den See verlegen, welche das nötige Seewasser für das Heizen oder Kühlen mittels einer Wärmepumpe heranführen soll. In den Wintermonaten soll das Seewasser als Wärmequelle zum Beheizen des ganzen Gebäudes dienen, und im Sommer die Energie für die verschiedenen Klimaanlagen liefern.

6. September. Aus dem Einnahmenüberschuss der Imaro-Modelleisenbahnausstellung in Rorschach werden 5150 Franken der Heilpädagogischen Vereinigung Rorschach als Beitrag an den Neubau einer Beschützenden Werkstätte übergeben.

8. September. In der Reihe der Orgelkonzerte in der evangelischen Kirche Rorschach spielt der Winterthurer Organist Rudolf Meyer Werke von Händel, Bach, Boëly und Ritter.

11. September. Rorschacher Ruderer konkurrieren in Weltmeisterschaftsrängen. Urs Steinemann, der auf dem Rotsee im Skiff Schweizermeister wurde, erlangte an den Ruder-Weltmeisterschaften in Belgien zusammen mit seinem Bootspartner Jürg Weitnauer aus Thalwil die Bronzemedaille. Mitglieder des Rorschacher Seeclubs und Behördemitglieder bereiteten den beiden im Bootshaus des Seeclubs einen ehrenden Empfang.

12. September. Der verlängerte Sommer ermöglicht es Vereinen und Gruppen, grössere oder kleinere Vereinsreisen und Ausflüge bei bestem Wetter durchzuführen. Der Männerchor Helvetia Rorschach unternahm eine dreitägige Vereinsreise ins Bernbiet und in die Innerschweiz, ein Stück weit sogar in gemächlichen Pferdewagen – und etwas später fuhren auf Einladung der Pro Senectute 251 über 70jährige Rorschacherinnen und Rorschacher mit bequemen Cars der einheimischen Firma Gross-Reisen nach Oberstaufen im Allgäu.

12. September. Die vier Rorschacher Bezirksparteien veranstalten im Hinblick auf die eidgenössische Volksabstimmung vom 22. September über den Ergänzungsbau der Hochschule St.Gallen und vor allem über das neue schweizerische Eherecht im Rorschacher Stadthofsaal eine gemeinsame Orientierungsversammlung.

14. September. Das ob Goldach gelegene Möttelischloss ist in andere Hände übergegangen. Der neue Besitzer plant im Schlossgebäude den Einbau von vier Wohnungen. Wenn möglich möchte er auch in einem Neubau in der Art des ehemaligen Gesindehauses mit zwei Wohnungen gegebenenfalls ein Schwimmbad erstellen. Turm und Kapelle des Schlosses sollen künftig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

14. September. 110 Jungbürgerinnen und Jungbürger aus Tübach und Goldach folgten der Einladung ihrer Gemeinderäte zu einer Jungbürgerfeier an Bord des Motorschiffes «Rhynegg», wo sie nach Kurzansprachen der Gemeindeammänner und einem Nachtessen aus der Kombüse ihre Volljährigkeit bei Tanz und Spiel feierten.

16. September. Der kanadische Alcan-Konzern, zu welchem die Aluminiumwerke AG Rorschach gehört, hat von der Alusuisse-Gruppe die in Neuhausen stationierte Gallium-Raffination erworben, deren Produktionsanlagen nach Rorschach verlegt werden sollen. Mit der Gründung der Alcan-Electronic Materials AG in Rorschach und der Wahl der Aluminiumwerke AG Rorschach als Produktionsstandort wird die Absicht der Alcan zur Diversifikation und zur Ergänzung des Rorschacher Werkes durch eine Produktionsanlage, die keinerlei umweltbelastende Immissionen aufweist, sichtbar.

20. September. Die vor zwölf Jahren in Rorschach gegründete Leomat AG bezieht in Tübach einen Neubau. Das Unternehmen, das 20 Mitarbeiter beschäftigt, ist auf dem Gebiet der Ausrüstung, der Vermietung und des Verkaufs von Getränke- und Verpflegungsautomaten tätig. Es bietet sowohl die Verteilautomaten als auch die zugehörigen Einfüllprodukte für Getränke und Snacks an. Der Leiter des Unternehmens glaubt, dass Umsatz und Mitarbeiterzahl des jungen Betriebes noch weiter gesteigert werden können.

25. September. Als erstes Geschäft hat sich die Schild AG, die seit 55 Jahren am Hafenplatz in Rorschach vertreten ist, im Neubau Hafenzentrum neue Verkaufsräume eingerichtet. Die Eröffnung weiterer Geschäfte in diesem Komplex ist auf Frühjahr 1986 vorgesehen.

27. September. An einem «Abend der offenen Tür» gibt die Jugendmusikschule Rorschach-Rorschacherberg mit einem musikkundlichen Parcours jedermann Einblick in ihre Zielsetzungen und Aktivitäten.

27. September. Im Rahmen des Kleinen Rorschacher Zyklus gibt die sich «Symphomanen» nennende Formation einen kabarettistischen

Musikabend. Die sieben ganz und halb professionellen Musiker produzierten sich mit melodischen Überschneidungen und unkonventionellen Musikdarbietungen voll Witz und Ironie.

30. September. Eine grosse Mehrheit des Rorschacher Gemeindeparlamentes will, dass die bisher allein den Fussgängern reservierte Seeanlage durch die Erstellung eines Radweges auch den Velofahrern geöffnet wird und verlangt, dass dem Parlament ein entsprechendes Projekt unterbreitet wird. An der gleichen Sitzung beschliesst der Rat einen Kredit von 160 000 Franken als Anteil der Stadt an den Kosten der Umstellung auf ein rationelles Speisenverteilsystem im Spital Rorschach. Ob nun Rorschach sein Gemeindespital weiter selber betreiben oder allenfalls dem Kanton übertragen will, ist es nach der Auffassung des Stadtrates wichtig, das Spital nach wie vor à jour zu halten.

Die Überbauung «Hafenzentrum» in Rorschach machte letztes Jahr grosse Fortschritte. Im Westflügel ist bereits ein Ladengeschäft eingezogen. Photo Hans Braun.

Oktober

1. Oktober. Nach 26 Jahren Dienst auf der Post Rorschacherberg tritt Posthalter Hans Morger in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Willi Hanselmann, der bisher auf dem Postamt Unterwasser tätig war.

4. Oktober. Der Schulrat Rorschach sieht sich genötigt, wegen sinkender Schülerbestände auf fast allen Stufen im Frühjahr 1986 insgesamt drei Lehrstellen abzubauen. Es liegt nicht in der Kompetenz des Schulrates, diesen Abbau durch vorzeitige Pensionierungen vorzunehmen oder die Schülerzahlen, die gesetzlich geregelt sind, beliebig zu reduzieren. Der Schulrat bemüht sich, die Reduktion nach sachlichen Kriterien vorzunehmen.

5. Oktober. Die Gemeinde Untereggen kann eine vielen öffentlichen und gesellschaftlichen Zwecken dienende Mehrzweckhalle einweihen, deren Kernstück eine moderne Turnhalle bildet. Der Neubau fügt sich gut in seine Umgebung mit Schule und Kirche ein. Das Gelände in seiner Hanglage ist durch geschickt angelegte Zugänge gut erschlossen worden.

5. Oktober. Nach zweijähriger Bauzeit mit viel Fronarbeit in idealem Zusammenwirken wird in Goldach ein neues Pfadfinderheim festlich eingeweiht. Die Pfadfinder können das Heim ohne jede finanzielle Belastung übernehmen.

10. Oktober. Die Arbeitsgemeinschaft für Ausländerprobleme der Region Rorschach hat Anne Marie Scherrer-Durante als neue Beraterin für italienischsprechende Gastarbeiter gewählt, in welchem Amt sie Marialuisa Togni ablöst.

12. Oktober. Im Zuge der Bestrebungen, Plätze in der Rorschacher Innenstadt vom Fahrzeugverkehr zu entlasten, beschliesst der Stadtrat, die Poststrasse beim Marktplatz für den fahrenden Verkehr zu schliessen, die Parkplätze auf dem Lindenplatz aufzuheben und beim Bäumlistorkel einen Teil des Platzes in eine Grünanlage zu verwandeln.

15. Oktober. In Goldach wird mit ersten Spatenstichen das Zeichen für den Baubeginn der neuen Werkstatt für geistig Behinderte der Heilpädagogischen Vereinigung Rorschach gegeben, nachdem die Finanzierung der auf vier Millionen Franken berechneten Baukosten gesichert werden konnte.

16. Oktober. An der Pestalozzistrasse werden die zwei letzten Passerellen zwischen Bauten des ehemaligen Feldmühlebetriebes abgebrochen.

17. Oktober. Die sozialdemokratische Partei Rorschach muss erneut zu der unter wenig glücklichen Umständen in Szene gehenden Regierungsratsersatzwahl Stellung nehmen. Nachdem der von ihrer Kantonalpartei vorgeschlagene Rolf Vetterli, dem sie die ausdrückliche Unterstützung gab, seine Kandidatur zurückzog, unterstützt sie nun Walter Ammann, den neuen Kandidaten der Kantonalpartei.

20. Oktober. Die Absicht des Bundesrates, sieben Bundesämter von Bern in verschiedene Gegenden des Landes zu verlegen, lässt in der Lokalpresse den Gedanken aufkommen, ob sich Rorschach nicht für die Aufnahme des Bundesamtes für Privatversicherungswesen mit 30 Arbeitsplätzen und 900 Quadratmetern Platzbedarf bewerben sollte.

23. Oktober. Durch ein Schadenfeuer werden in Rheinecks Zentrum ein Wohn- und Geschäftshaus und die Dachgeschosse zweier angrenzender Gebäude so schwer zerstört, dass neun Familien obdachlos wurden.

24. Oktober. An einem von einer Arbeitsgruppe veranstalteten Vortrags- und Diskussionsabend zum Jahr der Jugend, welcher dem Thema «Jugend und Arbeit» gewidmet ist, nehmen nur Erwachsene teil, während die Jugendlichen vollständig fehlen.

27. Oktober. Die 1935 mit drei Dutzend Buben und acht Führern gegründete katholische Jungwacht Rorschach feiert in einem breit angelegten Fest ihr fünfzigjähriges Bestehen.

29. Oktober. Aufgrund der letzten Volkszählungsergebnisse wurden für jede Gemeinde die Zahlen der Zu- und Wegpendler ermittelt. Daraus ergibt sich, dass täglich 2029 Rorschacher auswärts arbeiten oder studieren, während zu diesen Zwecken täglich 2820 Personen nach Rorschach kommen. Aus allen anderen Gemeinden des Bezirks geht über die Hälfte der Erwerbstätigen oder Studierenden auswärts der Beschäftigung nach. Kantonsweit den höchsten Anteil weist dabei Rorschacherberg mit 72 Prozent auf, gefolgt von Steinach mit 67 und von Goldach und Eggersriet mit 64, wobei das Bezirksmittel bei 58 Prozent Wegpendlern liegt.

Gekürzte Leseprobe

Von der Schwierigkeit, sich ein Bild der St.Galler zu machen

Das Druck- und Verlagshaus E. Löpfe-Benz AG Rorschach hat zum Anlass seines 75jährigen Bestehens im November 1985 den 480seitigen Band «Der Kanton St.Gallen, Landschaft, Gemeinschaft, Heimat» herausgegeben. Zwanzig Autoren haben an diesem Buch mitgearbeitet und es ist so zu einem umfassenden Werk über den Kanton St.Gallen geworden.
Über 600 ein- und mehrfarbige Abbildungen, in Leinen gebunden, Format 23×31 cm, Fr. 98.–.
Beim Verlag erhältlich.

Von fast allen Schweizern anderer Kantone ist es leichter, sich ein Bild zu machen, als von den St.Gallern. Und wenn's nur ein Klischee wäre! Den Urner sieht man nicht ungern als einen Bartli à la Tell; den Appenzeller klein und kruslig; ein Genfer hat irgendwie so auszusehen, dass er in die oberen Etagen des IKRK passt. Conrad Ferdinand Meyer brachte die Walliser auf die knappste Formel «Kinder der Rhone» und sprach von den Bündnern als den «braunen Grisonen».

Apropos Bild des St.Gallers: Eine Möglichkeit, im wahren Sinn des Wortes zu seinem Bild zu gelangen, gäbe es allenfalls, indem man das Passbild-Negativ eines Stadtsanktgallers nimmt, das eines Fürstenländers, Rheintalers, Werdenbergers, Sarganserländers, Gasterländers, Seebezirklers, Toggenburgers darauflegt und alle miteinander und übereinanderkopiert. Was dabei herauskäme, stellte einen durchschnittlichen Kantonssanktgaller dar. Als Phantombild sozusagen. Wäre uns damit gedient? Wohl kaum. Um zu einem gültigeren Bild von ihm zu kommen, gibt es wohl nur den Weg des «distinguer pour unir», eines geduldigen Auseinanderhaltens, Unterscheidens und Auffindens jener gemeinsamen Züge, die es erlauben, sie zu einem Bild zu vereinigen, aus dem uns ein St.Galler als ein Mensch aus Fleisch und Blut entgegenblickt. In dem sich St.Galler selbst erkennen und bejahen können, in dem auch unsere Miteidgenossen sich in ihrer Vorstellung eines St.Gallers einigermassen bestätigt finden. Denn eine Vorstellung vom St.Galler haben sie nun einmal, und wenn es nur die einer Karikatur von Bundesrat Furgler wäre.

Was ein rechter St.Galler sei, so schrieb Heinrich Federer, der einer war, in einem noch immer lesenswerten, originellen Aufsatz über den Kanton St.Gallen, der liebe den Rhein, «diesen allgewaltigen, brausenden Jüngling». Und der ist seinerseits als Grenzfluss ganz bestimmt von Ragaz bis zum Bodensee zum mindesten ein halber St.Galler. Was aber ist ein ganzer, rechter? Ich meine, wer trägt diesen schönen, auf den Glaubensboten zurückgehenden Namen mit grösserem oder kleinerem Recht? Da glauben ja wohl die Stadtsanktgaller nicht ganz zu Unrecht, sie seien die «St.Galler der ersten Wahl». Was insofern stimmt, als ihre Stadt, auch wenn sie sich schon bald emanzipierte und, wie es die moderne Sprachregelung gern sieht, selbstverwirklichte, die erste Tochter des Stiftes ist. Und dieses ist in ihrem Bild mit seinen Bauten unübersehbar präsent geblieben. Dass der Kanton, der territorial weithin anstelle der Fürstabtei trat, von ihr auch an Bauten übernahm, was er für Repräsentation und Verwaltung brauchte, ist nicht ganz ohne Sinn, so wenig wie die Tatsache, dass die Stadt Hauptstadt des jungen Kantons wurde und in diese neue Rolle hineinwachsen musste.

Etwas sind die St.Galler ohne Zweifel: im allgemeinen recht obrigkeitsgläubige, zuverlässige Staatsbürger, kaum grosse Revoluzzer, sondern auf Beständigkeit und Ordnung bedachte Leute. Das dürfte einerseits mit unserer doch eher nüchternen, aufs Praktische zielenden, Kosten und Nutzen gern abwägenden, Emotionen eher abholden Art zu tun haben, andererseits aber bestimmt auch mit unserer Vergangenheit. Und die zeigt uns, dass die St.Galler aller Landschaften, im Gegensatz zu Miteidgenossen anderer Stände, lange Jahrhunderte Untertanen verschiedener Herrschaften gewesen sind, wiewohl sie's lieber nicht gewesen wären. Eine gewisse Untertanenmentalität hatte dies – man stellt etwas Ähnliches auch bei den Thurgauern fest – ganz sicher zur Folge. Jedenfalls fällt es solchen, die lange nicht Herren im eigenen Haus waren, leichter, zu Obrigkeiten ja zu sagen und einen Staat, in den man geriet, zu akzeptieren.

Bedeutet diese eigengesichtige Ganzheit des Kantons St.Gallen aber nicht auch, dass das Bild der St.Galler kein verschwommenes Phantombild ohne Profil ist, wie es sich beim Übereinanderkopieren von St.Gallern ergäbe? Bestimmt. Wir haben es auch mit eigengesichtigen St.Gallern zu tun, deren gemeinsame Züge ein nicht unsympathisches St.Gallerbild ergeben. Vielleicht nicht zuletzt im heiteren, wohltemperierten Licht jenes Sanktgallertums, das eine Angelegenheit des Herzens ist. Und welches nun auch so stark bewusst, mündig geworden ist, dass beispielsweise die Gestaltung des Kantonswappens keine marginale Angelegenheit sein kann, auf die man gleichgültig reagiert. Wir haben damit den St.Galler so, wie er nun eben heute ist, denkt und fühlt, erlebt. Einen St.Galler, der sich sehen lassen darf. Und was will man von einem Bild anderes?

Hermann Bauer

Prof. Dr. Josef Reck †

Am 23. Dezember 1985 ist der Goldacher Ehrenbürger Dr. Josef Reck kurz nach der Vollendung seines 86. Lebensjahres in Erstfeld, wo er seine betagte Schwester besucht hatte, unerwartet plötzlich in die Ewigkeit eingegangen. Mit ihm verlor Goldach seinen hochverdienten Historiker, der auch während vielen Jahren wertvolle Beiträge für das Rorschacher Neujahrsblatt verfasste.

Als Bürger von Waldkirch am 10. Dezember 1899 in Zürich geboren und in St.Gallen aufgewachsen, besuchte Josef Reck die Gymnasien in Appenzell, Stans und Sarnen, um sich nach dem Maturitätsabschluss in Freiburg dem Theologiestudium zuzuwenden, das er 1925 mit dem Doktorat abschloss. Seine Dissertation hatte die soziale Verantwortung des Individuums zum Thema. Nach der Priesterweihe 1926 in St.Gallen erwarb er 1927 das st.gallische Sekundarlehrerpatent.

Nach Priester- und Lehrtätigkeiten in Eschenbach und Bütschwil folgte Dr. Josef Reck 1936 dem Ruf der Schulgemeinde Goldach. Als «geistlicher Professor» amtierte er hier bis 1965 als Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung. Mit besonderer Hingabe und Begeisterung widmete er sich dem Fach der Geschichte und der deutschen Sprache. Daneben diente er auch der katholischen Pfarrei Goldach in seelsorglich-priesterlichen Aufgaben.

Früh schon fühlte sich der Verstorbene zu selbständiger historischer Tätigkeit hingezogen. Im besonderen lockte es ihn, die Goldacher Dorfgeschichte zu erforschen. 1955 erschien Josef Recks Geschichte der damals fünfzigjährigen Sekundarschule Goldach, 1959 seine Geschichte der 700jährigen Mauritiuspfarrei Goldach – und dann im Goldacher Jubiläumsjahr 1964 der 280seitige Geschichtsband «500 Jahre Goldach», wofür ihm das reichlich verdiente Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Goldach verliehen wurde.

Sehr zahlreich sind die historischen Beiträge Dr. Josef Recks, die im Laufe der Jahre als Ergebnisse seines unermüdlichen historischen Schaffens im Rorschacher Neujahrsblatt erschienen sind und massgeblich zur Bereicherung der geschichtlichen Dokumentation der Region Rorschach beigetragen haben.

Zur Geschichte Goldachs sind in den Rorschacher Neujahrsblättern von 1971 bis 1981 zehn Beiträge aus der Feder von Dr. Josef Reck erschienen, die zum grösseren Teil in der aus Anlass seines achtzigsten Geburtstages von der Gemeinde Goldach herausgegebenen Festgabe «Goldach – aus vergangenen Tagen» zusammengefasst sind.

In all seinen Arbeiten spiegelt sich die Liebe des Verstorbenen zur heimatlichen Region und sein Verständnis für ihre Geschichte von den frühesten Anfängen bis zur Gegenwart.

Oskar Gubler
Seminarprofessor
9. November 1913 – 24. Januar 1985

Sechs Jahre nach seiner Pensionierung ist in Goldach alt Seminarprofessor Oskar Gubler in die Ewigkeit eingegangen. Im aargauischen Baden aufgewachsen, wandte er sich nach dem Mittelschulabschluss dem Studium an der Hochschule St.Gallen zu, doch seiner inneren Neigung folgend, besuchte er nach einem Berufspraktikum bei BBC in Baden die Kunstgewerbeschule Basel, wo er mit dem Mittelschullehrerpatent als Zeichenlehrer abschloss. Von 1940 bis 1979 wirkte der Verstorbene als Professor für Zeichnen und Handarbeit am kantonalen Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach. Seinen Schülern wusste er wichtige Grundlagen für eigenes schöpferisches Gestalten und für den Unterricht im Zeichnen und Gestalten zu vermitteln.

Josef Schenk
Seminarverwalter
20. März 1896 – 18. Februar 1985

Im hohen Alter von 89 Jahren ist in St.Gallen alt Seminarlehrer und Seminarverwalter Josef Schenk gestorben, der neben dem Hauptberuf auch der Kirche und Schule in wichtigen Ämtern seine Kraft, sein Wissen und Können zur Verfügung stellte. 1930 wurde er als Verwalter, Konviktsleiter und Lehrer am kantonalen Lehrerseminar Mariaberg gewählt, welches Amt er bis 1967 ausübte, ab 1957 unter der Entlastung von der Konvikt-Leitung. Während 40 Jahren diente Josef Schenk der katholischen Kirchgemeinde Rorschach als Organist in der Kolumbanskirche. Von 1942 bis 1964 war er Mitglied des Rorschacher Gemeindeschulrates, lange Zeit als Vizepräsident und vier Jahre als Präsident der Fortbildungsschulkommission.

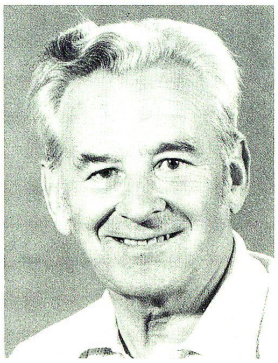
Dr. Conrad Rist
Polizeikommissär
15. Januar 1901 – 3. Februar 1985

Nach kurzer Krankheit ist im Spital Rorschach Dr. iur. Conrad Rist im Alter von 84 Jahren gestorben. Nach Absolvierung des Gymnasiums Stans oblag er in Freiburg und Paris Rechtswissenschaftsstudien. Nach Tätigkeit in Anwaltsbüros und als Auditor bei Gerichten wurde er 1940 als Rorschacher Polizeikommissär gewählt. Daneben wurden ihm vom Bezirksamt Rorschach in Anerkennung seiner Rechtskenntnisse Aufgaben als ausserordentlicher Untersuchungsrichter in den Bereichen Straf-, Zivil- und Erbrecht übertragen. Während vielen Jahren amtierte Dr. Rist auch als Protokollführer des Rorschacher Gemeindeparlamentes. Mit seiner Vaterstadt Altstätten fühlte er sich zeitlebens sehr verbunden.

Helen Wieber
Stadtbibliothekarin
11. Januar 1902 – 3. März 1985

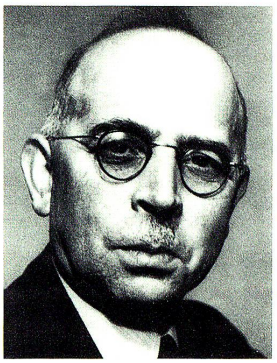
Nach längerer Krankheit ist in Rorschach Fräulein Helen Wieber, welche der Stadt während 26 Jahren als treubesorgte Stadtbibliothekarin gedient hatte, gestorben. In Rorschach geboren und aufgewachsen, durchlief sie eine Telefonistinnenlehre, arbeitete dann nach einiger Praxis im erlernten Beruf als Erzieherin in einer Arztfamilie, um sich anschliessend auch noch als Säuglings- und Wochenpflegerin auszubilden, als welche sie in der Folge noch 15 Jahre tätig war. Mit der 1953 erfolgten Wahl zur Stadtbibliothekarin ging ihr ein heimlicher Jugendwunsch in Erfüllung. Sie sah in diesem Beruf nicht nur ein Verwaltungsamt, sondern war bestrebt, den Benützern der Bibliothek stets mit gutem Rat zur Seite zu stehen.

Walter Hofer
Schlossermeister, Kantonsrat
3. Mai 1916 – 14. Mai 1985



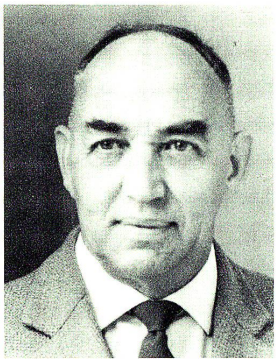
Durch plötzlichen Herztod wurde in Rorschach Schlossermeister Walter Hofer im Alter von 69 Jahren abberufen. Sein 1951 erworbenes Metallbaugeschäft verstand er durch Sachkenntnis und Fleiss zu schöner Blüte zu bringen – und trotzdem fand er noch Zeit, sich in Gemeinde, Region und Kanton in vielfältigen Chargen zu engagieren. Von 1957 bis 1964 war er Mitglied des Rorschacher Gemeindeparlamentes und von 1960 bis 1976 des Grossen Rates. Von 1967 bis 1979 präsidierte er den Gewerbeverein Rorschach. Gross ist die Liste der Verpflichtungen, welche Walter Hofer in Vereinen und Vorständen erfüllte, vor allem als Präsident der Freischützen bis zu seinem Hinschied und als Präsident des Haus- und Grundeigentümerverbandes Rorschach.

Dr. Giuseppe Clivio
Seminardirektor
21. September 1901 – 4. August 1985



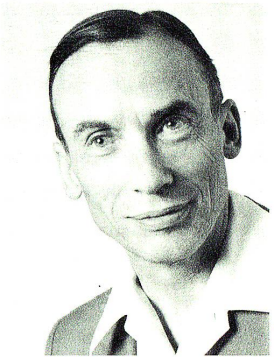
In Brugg ist im Alter von fast 84 Jahren alt Seminardirektor Dr. Giuseppe Clivio nach kurzer akuter Krankheit gestorben. Sein Germanistikstudium schloss der Verstorbene in Zürich mit dem Doktorat und Gymnasiallehrerdiplom ab. 1930 wurde er an die Verkehrsschule St.Gallen gewählt, an welcher er von 1945 bis 1951 Vizedirektor war. Nach seiner Wahl als Direktor des st.gallischen Lehrerseminars Rorschach stellte er sich mit grosser Schaffenskraft den anstehenden schulischen, organisatorischen und baulichen Bedürfnissen dieser Schule, deren Schülerzahl sich während seiner Amtszeit von 180 auf 550 erhöhte. Während 40 Jahren gehörte er auch dem katholischen Sekundarschulrat St.Gallen an, den er während 15 Jahren präsidierte.

Norbert Hangartner
Primar- und Gewerbelehrer
11. September 1904 – 21. Mai 1985



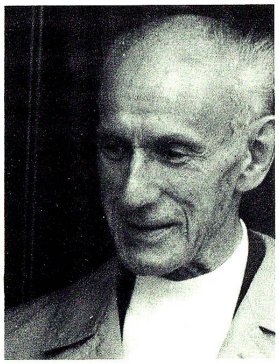
Nach längerer Leidenszeit starb im Pflegeheim Horn Lehrer Norbert Hangartner, der während 40 Jahren, von 1930 bis 1970, seine besten Kräfte als Lehrer der Primar-Mittelstufe der Schulgemeinde Rorschacherberg zur Verfügung stellte. Während 20 Jahren unterrichtete er daneben auch an der Gewerbeschule Rorschach. Im Zivilschutz war Norbert Hangartner kantonaler Instruktor und zugleich Chef für Hauswehren in Rorschacherberg. Während 10 Jahren war er Dirigent des Männerchors Rorschacherberg, während 12 Jahren Präsident der Tuberkulosefürsorge, während 15 Jahren der Freiwilligen Krankenkasse Rorschacherberg und während drei Amtsdauern Mitglied der GPK der politischen Gemeinde.

Dr. Anton Brücher
Seminarprofessor
12. August 1920 – 19. August 1985



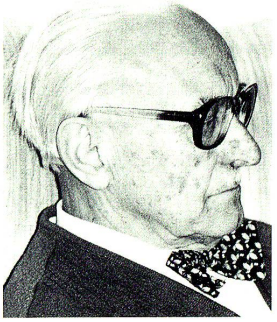
Kurz nach seinem 65. Geburtstag ist in Rorschach Seminarprofessor Dr. Anton Brücher nach schwerer Krankheit gestorben. In Zürich aufgewachsen, absolvierte er das Gymnasium Disentis. Nach dem Maturaabschluss galt sein besonderes Interesse dem Studium von Geschichte, Literatur und deutscher Sprache. 1948 doktorierte er an der Universität Zürich mit einer Dissertation über den Ursprung der schweizerischen Neutralität. Nach verschiedenen Lehrtätigkeiten wurde Dr. Brücher 1958 als Hauptlehrer für Geschichte an das Lehrerseminar Rorschach gewählt, welches Amt er bis zum Pensionsalter ausübte. Seine Lehrtätigkeit war geprägt vom Bestreben, den Schülern die grossen Epochen der Geschichte auf lebendige Weise darzustellen.

Ernst Huber
Kunsthändler
31. Dezember 1904 – 2. Juli 1985



Ein hochverdienter Rorschacher ist mit Ernst Huber von uns gegangen, der sich Zeit seines Lebens seiner Vaterstadt und ihrem Gedeihen verpflichtet wusste. Nach seinen Lehr- und Wanderjahren eröffnete er in Rorschach ein Einrahmungsgeschäft, das sich zur angesehenen Kunsthandlung entwickelte. 27 Jahre präsidierte er die SLRG-Sektion Rorschach, die den Seerettungsdienst in der Rorschacher Bucht organisierte. Er wurde zu ihrem Ehrenpräsidenten ernannt. Ernst Huber hatte grosse Verdienste als stets einsatzbereiter Bühnenmeister im ehemaligen Rorschacher Kronensaal und als aktiver Förderer des Heimatmuseums. Auch nach dem Verkauf seiner Kunsthandlung stand er als grosser Kunstkenner mit Rat und Tat zur Verfügung.

Dr. med. René Franzoni
Kantonsarzt
26. Juli 1899 – 27. Oktober 1985



Im Alter von 86 Jahren ist in Rorschach, wo er als Arzt gewirkt hatte, Dr. med. René Franzoni einem mehrjährigen Leiden erlegen. Nach dem Studium in Bern wirkte er als Assistenzarzt am Spital Rorschach, anschliessend als Landarzt im Rheintal und seit 1932 in Rorschach. Schon in jungen Jahren wurde er Mitglied der Vertrauenskommission der Ärzte und Krankenkassen und 1948 übernahm er die damals noch halbamtlich geführte Stelle des Kantonsarztes, die er während 20 Jahren betreute. Dr. Franzoni war auch Mitglied der interkantonalen Kommission für Heilmittel und präsidierte bis 1970 die von ihm mitaufgebaute Schweizerische Ärztekrankenkasse. Er war auch Vorstandsmitglied der Schweizerischen Krebsliga.

Nimm dein Leben nicht so wichtig. Ohne Gott und seine Güte ist, was auch der Mensch ermühte und voll Eitelkeit erstrebte, nichtig. Werner P. Barfuss